

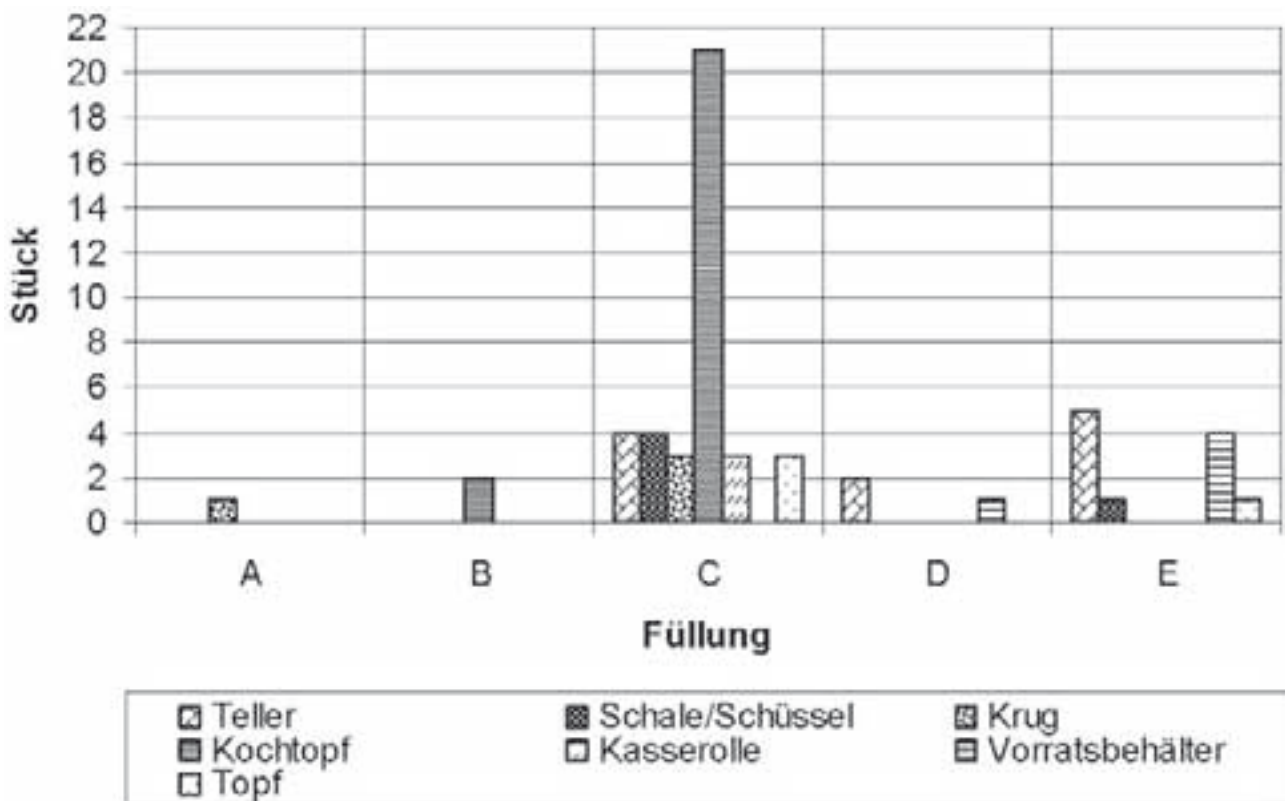
4 – KERAMIK AUS DEM 14. UND 15. JAHRHUNDERT AUS DEM SCHACHTBRUNNEN UND AUS DER SONDAGE VOR DEM PRÄFURNIUM¹

Keramikfunde aus dem Schachtbrunnen

Bei der Auswertung des Füllmaterials aus dem Schachtbrunnen bildet die Keramik neben dem menschlichen und tierischen Knochenmaterial erwartungsgemäß die stärkste Fundgruppe.

Der größte Anteil findet sich in der Füllung C oberhalb der Deponierung der Skelette². In der darunterliegenden Füllung D mit den Bestattungen wurde sehr wenig Keramik angetroffen. Auch aus der untersten Schicht E, welche offensichtlich der ersten Nutzungszeit des Brunnens entspricht, stammt weniger Keramik als aus der Füllung C. In der Verfüllungsschicht B und in der späten Füllung A ist der Keramikanteil sehr gering.

Nachstehend findet sich eine graphische Darstellung der hier vorgelegten Stücke in ihrer Häufigkeit und Zuordnung zu den Füllungen.



Bemerkenswert ist, dass sich in der Füllung C, welche über der Bestattungsschicht D liegt, neben Krügen und Tafelgeschirr eine relativ hohe Anzahl Kochgeschirrs fand.

¹ Ich bedanke mich bei Beate BÖHLENDORF-ARSLAN und Sabine LADSTÄTTER für die Diskussion und Durchsicht dieses Aufsatzes.

² Zu den Füllungen und deren Datierung s. PFEIFFER-TAŞ Kap. 2.

Da die Skelette auf Bestattungen nach einer vermutlich politisch motivierten Hinrichtung mindestens eines Adligen nach einem schamanistischen Ritual zurückgehen, liegt die Vermutung nahe, dass das Kochgeschirr aus einer Totenmahlzeit (*yuğ aşı*) stammt, wie sie bei den Turkvölkern üblich war³. Das über den Skeletten liegende Geschirr bildete zwischen den Niv. 4.50–3.30 m eine kompakte Schicht. Das Fehlen von Trinkgeschirr sowie die geringe Anzahl feinen Tafelgeschirrs könnte mit dem religiös-soziokulturellen Hintergrund solcher Begräbnisse erklärt werden.

Wie in der Füllung C sind auch in der Füllung B neben diesem Kochgeschirr noch einige kleinteilige Boden- und Wandfragmente von Kochtöpfen hervorzuheben.

Während die Kochtöpfe durch die typischen Form- und Funktionsmerkmale, Anbrennreste und Russ klar zu definieren sind, wurde die sonstige Küchenware, deren Funktion nicht eindeutig ist, unter der Bezeichnung »Töpfe« zusammengefasst. Nur bei einem Stück (K52) könnte es sich um einen Gewürztopf handeln.

In der obersten Schicht mit der späten Füllung A wurden ein Henkel- und zwei zusammengehörige Bodenfragmente eines Kruges mit Goldglimmernauftrag gefunden; dazu liegen Parallelen in der Füllung C vor. Füllung B enthielt zahlreiche Wandfragmente von Krügen. Außerdem ist ein Bodenfragment eines grün-braun glasierten Sgraffito-Tellers aus dem Schutt des obersten Bereiches zu erwähnen⁴; diese Ware ist für das 14. und 15. Jahrhundert nachgewiesen und auch in Ayasuluk hergestellt worden⁵. In Pergamon wurden viele Stücke dieser Ware in einem geschlossenen Fundkomplex einer Zisterne gefunden, welche in das dritte Viertel des 14. Jahrhunderts datiert⁶.

Eine Klassifikation der Fundkomplexe in Hinblick auf die Keramikoberflächen ergibt eine klare Mehrzahl der unglasierten Objekte (ca. 90%), wobei diese vor allem in den Schichten B und C dominieren (ca. 94%), während die unglasierten Fundstücke in den Schichten D und E weniger stark überwiegen (ca. 55%).

Anhand der einfachen, meist ohne Sorgfalt hergestellten Stücke, der Fehlprodukte, aber auch der naturwissenschaftlichen Analysen konnte nachgewiesen werden, dass es sich im Allgemeinen um lokal produziertes Geschirr handelt; Importstücke sind keine vorhanden⁷.

Im Folgenden werden die Keramikfunde ausführlich besprochen. Da für diese Keramik noch keine Typologie ausgearbeitet wurde und auch die Funde aus unseren anderen Grabungen noch in Bearbeitung sind, wurde versucht, eine Typologie für das Kochgeschirr und für die Krüge zu erstellen, die in den nächsten Publikationen ergänzt werden soll.

I. Tafelgeschirr

I.1. Glasierte Teller

Alle Teller sind auf der Innenoberfläche monochrom glasiert; im Katalog sind Töne der Grundfarbe oft mitberücksichtigt.

Ein glasierter Teller (K1) wurde aus fünf Fragmenten zusammengesetzt und liegt nun in der Gesamtform⁸ vor. Er ist nur auf der Innenseite glasiert, die Glasur ist matt und cremegrün bis grün und könnte einen Übergang von Alkalin zu Blei darstellen⁹. Die äußere Oberfläche weist, abgesehen von den verschmierten Flecken, nur im Randbereich eine unregelmäßige rosabeige Engobe¹⁰ und z. T. sehr dünne Glasur auf. Auf der äußeren Oberfläche sind unregelmäßige Drehrillen vorhanden. Der Mundsaum ist mit einer starken Wölbung horizon-

³ vgl. PFEIFFER-TAŞ Kap.2 u. 8.

⁴ Einige kleinteilige Stücke aus der vermischten Schuttschicht A, die bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts datiert wird, wurden aus der Betrachtung ausgenommen, da sie keine Aussagemöglichkeiten anbieten.

⁵ VROOM 2005, 28-30 sowie SAUER – WAKSMAN 2005; FRANÇOIS 2001, 181.

⁶ s. BÖHLENDORF-ARSLAN 2004, 149 f. 198–200 Abb. 41 Taf. 189–190.

⁷ vgl. OKYAR Kap. 4.1.

⁸ Zu einer ähnlichen Form vgl. SPIESER 1996, 344 Taf. 30 sowie FRANÇOIS 2001, 167 Taf. 11. 109.

⁹ vgl. OKYAR Kap. 4. 1.

¹⁰ Eine Engobe ist ein Tonschlacker, der auf den rohen und lederharten Gefäßkörper zur Qualitätsverbesserung oder als Grundierung der Glasur aufgebracht wird, vgl. BÖHLENDORF-ARSLAN 2004, I 25. Obwohl in der Ephesos- Forschung sonst der Terminus »Überzug« verwendet wird, wird hier Engobe bevorzugt, da dieser Terminus in der deutschsprachigen Literatur für diese Periode bei glasierten Waren als *terminus technicus* üblicher ist; vgl. SARRE, 1935, 69–88; SPIESER 1996; BÖHLENDORF-ARSLAN 2004 u.

tal abgeknickt und mit aufgestellter gerundeter Lippe versehen. Die Wandung ist im unteren Bereich sehr leicht geknickt. In der Mitte des Tellers ist eine leichte kreisförmige Vertiefung¹¹ zu beobachten. Der Boden mit ausgehöhltem Standring weist auf eine spätbyzantinische Entstehungszeit hin¹², was durch die Fundlage in Füllung E¹³, die in die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts datiert, bestätigt wird. Der Standring ist verformt und weist auch innen unregelmäßige Drehrillen auf. Die Standringlippe ist gerundet. Im Gesamten ist dieses Stück als unsorgfältig bearbeitetes Lokalprodukt zu bezeichnen.

Das Bodenfragment eines grün glasierten Tellers (K2) besitzt als Standring eine unregelmäßige, ausgehöhlte Form, eine nach außen gestellte Standringlippe und ist in der Mitte der Innenseite verdickt. Auch bei diesem Stück ist in der Mitte des Tellers eine leichte Vertiefung vorhanden. An den Abblätterungen der Glasur sind die Abdrücke eines beim Brennen verwendeten Dreifusses zu erkennen. Der Ton ist teilweise abgeplatzt und enthält gröbere Kalkpartikel; das Stück ist als ein Vertreter der ›Fetten Ware‹ ohne Dekor zu bezeichnen¹⁴. Seine äußere Oberfläche ist unsorgfältig bearbeitet und mit Kerben versehen. Den naturwissenschaftlichen Analysen nach ist das Stück in die Gruppe Typ 3 einzuordnen, außerdem als fehlerhaft zu bewerten. Andere Vertreter dieses Typus, wie die relativ gut hergestellten Stücke K18 und K20 weisen diese groben Fehler nicht auf.

Eine Tellerhälfte (K3), die in drei Fragmenten erhalten ist, ist innen orangebraun¹⁵ glasiert, hat keine Engobe, die Oberfläche außen trägt nur am Rand die teilweise abgeflossene Glasur. Die Randlippe ist nach innen gezogen. Der ausgehöhlte, nach außen gestellte profilierte Standring ist in der Mitte der Innenseite verdickt.

K1, K2, K3 wurden bei den naturwissenschaftlichen Analysen in die Gruppe Typ 3 eingeordnet und stammen aus einer Lokalproduktion¹⁶.

Ein Randfragment (K4) mit einfacherer Form ist demselben Typus zuzurechnen. Das Stück hat eine dunkelgrüne Glasur von sehr guter Qualität. Auch bei diesem Stück ist die äußere Oberfläche nur im Randbereich glasiert, eine dunkelgrüne Randlinie bildet dabei die Begrenzung, die rosabeige Engobe fließt unregelmäßig nach unten.

Diese letzten drei Stücke stammen aus der Füllung C, welche ungefähr um die Mitte des 15. Jahrhunderts datiert wird.

Die Randfragmente von zwei cremegrün glasierten kompakten Tellern (K5 und K6) weisen eine weitmundige Tellerform mit breiter gerundeter Randlippe auf. Beide sind nur innen glasiert, K6 hat auf der Außenoberfläche am Randbereich eine 1.5 cm breite rosabeige Engobe, K5 weist eine 0.7 cm breite Glasur auf.

Die breite Randlippe des stark abgeriebenen Tellers (K7) ist ebenfalls gerundet und leicht nach innen gezogen, die Wand ist leicht bauchig. Die Glasurfarbe ist gelbgrün-cremegrün, die Außenoberfläche ist durchgehend mit Engobe- und Glasurresten versehen.

K8 weist eine breite gerundete nach außen gezogene Randlippe auf, die Wand fällt steiler ab. Die auf der inneren Oberfläche aufgetragene, cremegrün-hellgelbe Glasur ist auf der äußeren Oberfläche nur im Randbereich in einer Breite von 0.6 cm vorhanden, die rosabeige Engobe ist unregelmäßig verteilt. K5–K8 stammen aus der Füllung E und sind somit in die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts zu datieren.

Ein grün glasiertes Bodenfragment (K9), für welches auf Grund des Fehlens der Randteile keine typologische Einordnung möglich ist, weist eine Bodenform mit ausgehöhltem und auf der Innenseite nach innen abgestrichenem Standring auf, wobei die Standringlippe kantiger ist.

MANIA 2006, 475–501. In der deutschen Literatur werden parallel die Termini Anguss, Slip oder Schlicker verwendet, vgl. BÖHLENDORF-ARSLAN 2004, I 25 mit weiterführender Literatur.

¹¹ Diese kreisförmige Vertiefung auf der Innenseite ist bei den Funden in Milet aus dem 14. Jahrhundert oft anzutreffen und ist eine Besonderheit, die bei der byzantinischen Keramik nicht vorkommt; siehe BÖHLENDORF-ARSLAN 2002, 135–156, 144 f.

¹² vgl. BÖHLENDORF-ARSLAN 2004, I 243.

¹³ s. PFEIFFER-TAŞ Kap. 2 u. 3.

¹⁴ s. BÖHLENDORF-ARSLAN 2004, I 148 f.

¹⁵ Neben den hier behandelten braun–orangebraun glasierten Fehlprodukten wie K10, K11 oder K62 befinden sich noch unter den Keramikfunden aus dem İsa Beğ Hamamı, die von der Verfasserin bearbeitet werden, mehrere Exemplare orangebraun glasierter Keramik aus der Lokalproduktion.

¹⁶ s. OKYAR Kap. 4. 1; zur Lokalproduktion in Ayasuluk vgl. VROOM 2005, 17–49; SAUER – WAKSMAN 2005, 51–66; BULUT 1997, 343–355.

Dieses Stück aus der Füllung C ist deutlich verformt, in der Mitte ausgedünnt und während der Herstellung abgesprungen, daher ist es als ein Fehlprodukt zu bezeichnen.

Das verformte Bodenfragment eines Tellers (K10) mit grauem Scherben¹⁷ ist auch ein Fehlprodukt, weswegen seine Form nicht definierbar ist. Es besitzt eine braune Glasur, die stark beschädigt ist. Auch dieses Stück hat eine ausgehöhlte Bodenform. Der Boden ist in der Mitte anscheinend noch während der Herstellung abgesprungen. Dieses Stück wurde gemeinsam mit den Bestattungen aus der Füllung D geborgen und ist um ca. Mitte des 15. Jahrhunderts zu datieren. Durch chemische Analysen wurde es in die Gruppe Typ 2 zugeordnet, womit die lokale Herstellung bestätigt wurde¹⁸.

Ein weiteres Bodenfragment (K11) aus der Füllung D mit ausgehöhltem Standring, welcher auf der Innenseite nach innen abgestrichen ist, ist gänzlich verformt, daher ebenso als Fehlprodukt zu bewerten. Die Scherbenfarbe ist fast durchgehend grau, in der braunen Glasur sind große abgeplatzte Stellen zu dokumentieren. Durch naturwissenschaftliche Analysen ließ sich dieses lokal produzierte Stück der Gruppe Typ 2 zuordnen¹⁹.

Bemerkenswert bei den hier vorgelegten Tellern ist, dass in der untersten Füllung E aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts²⁰ nur cremegrün-gelbgrüne bis hellgelbe Glasuren vertreten ist. Diese Farben kommen in den oberen Schichten nicht mehr vor.

Der grünen bis dunkelgrünen sowie braunen bis orangebraunen Glasurfarbe hingegen begegnen wir in den Füllungen C und D, die um die Mitte des 15. Jahrhunderts zu datieren sind²¹. Die Randfragmente der Teller der Füllung E weisen auf der Außenoberfläche der Randlippe einen stärkeren Auftrag mit einer rosabeige Engobe auf, worauf meistens ein dünner Glasurstreifen aufgebracht ist, was in der Füllung C ein einziges Mal (K4) vorkommt. Alle Bodenfragmente weisen eine ausgehöhlte Standringform auf, die ab dem 14. Jahrhundert verbreitet ist. Alle Standringlippen sind nach außen gestellt.

Bei den Stücken K9–K11 handelt es sich um Fehlprodukte, die aus den Füllungen C und D und somit ca. aus der Mitte des 15. Jahrhundert stammen.

1.2. Schalen/Schüsseln

Bei diesen begegnen wir zwei Stücken (K12, K13) glasierter und drei Stücken (K14, K15, K16) unglasierter Ware, wobei K12 bemalte Engobeflecken aufweist, während K13 monochrom glasiert ist.

Durch fünf zusammengesetzte Fragmente kann die Form einer Knickwandschale²² (K12) bestimmt werden, wobei jedoch der Bodenbereich fehlt. Diese braun glasierte Schale mit senfgelben, frei gestalteten bemalten Engobeflecken²³ ist im Randbereich der äußeren Oberfläche sehr dünn glasiert. In Iznik wurden zahlreiche Exemplare aus rotem Scherben gefunden, die als frühosmanische Exemplare in das 14. oder 15. Jahrhundert zu datieren sind²⁴.

Die gerundete Randlippe steht leicht nach innen gesetzt auf, die lang gezogene, stark nach außen schwingende Fahne ist scharf auf das leicht bäuchliche, nach unten abnehmende Schalenunterteil angesetzt, wobei der Umbruch außen durch eine unterschrittene Kante betont wird²⁵.

¹⁷ Anhand der grauen Scherbe kann ein reduzierender Brand erschlossen werden. Es wurde aber in diesem Aufsatz verzichtet, darauf hinzuweisen, weil für eine Bestimmung der Brennverhältnisse ein Nachbrennen notwendig ist, siehe BÖHLENDORF-ARSLAN 2004, I 28 mit weiterführender Literatur.

¹⁸ vgl. OKYAR Kap. 4. 1.

¹⁹ vgl. OKYAR Kap. 4. 1.

²⁰ vgl. PFEIFFER-TAŞ Kap. 2 u. 3.

²¹ vgl. PFEIFFER-TAŞ Kap. 2 u. 3.

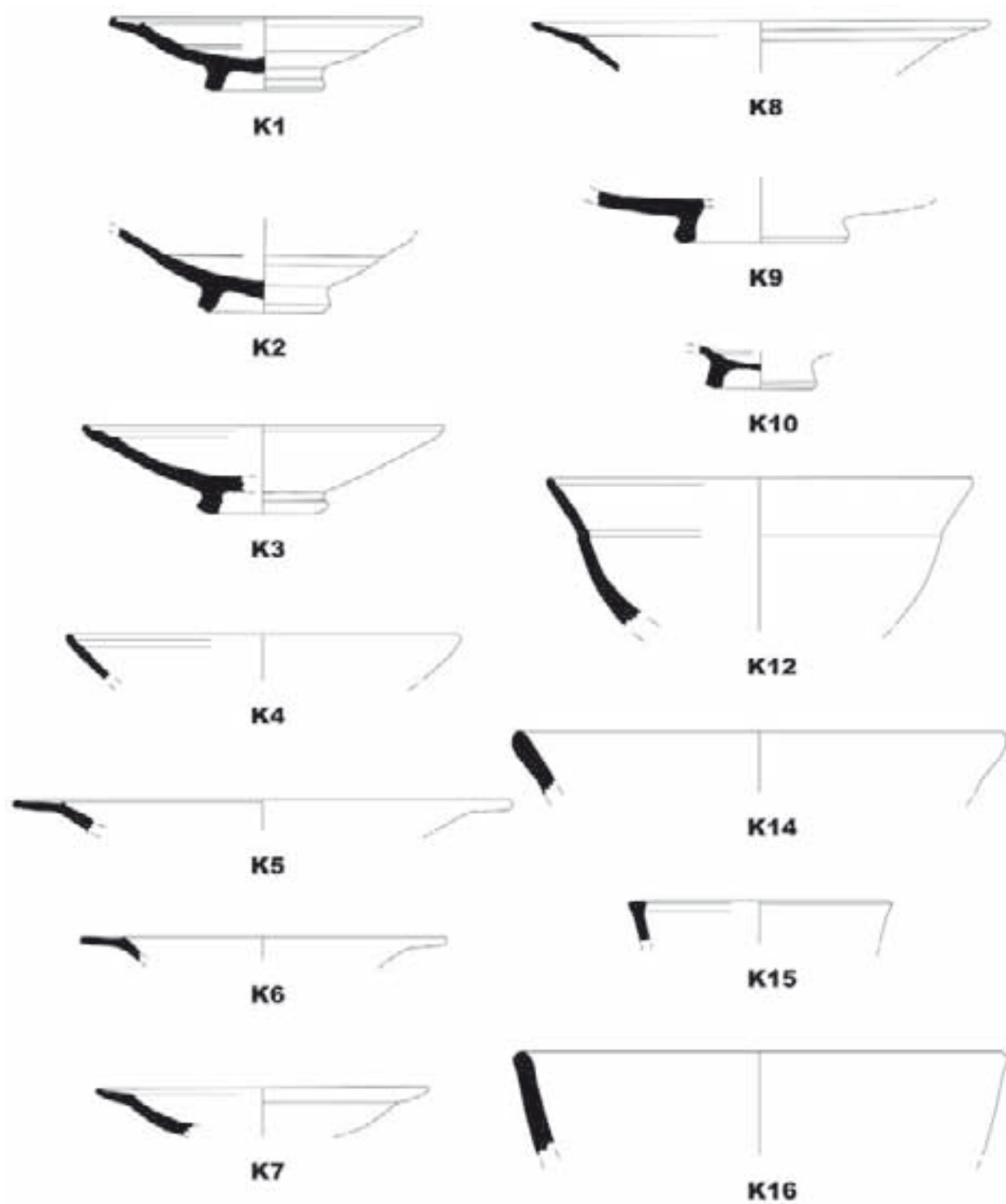
²² vgl. FRANÇOIS 2001, 167 Taf. 11. 113–114.

²³ Dazu vgl. ÖZKUL-FINDIK 2001, 34 f. Zu den byzantinischen Exemplaren aus dem 11. bis zum 13. Jahrhundert in Iznik siehe ÖZKUL-FINDIK 2007, 531–544. ASLANAPA 1987, 4–8 datierte dieser Art engobebemalter Keramik als die ersten osmanischen Produkte in Iznik ab dem 15. Jahrhundert.

²⁴ ÖZKUL-FINDIK 2007, 535.

²⁵ Eine ähnliche Form ist bei BÖHLENDORF-ARSLAN als G 5 definiert und besonders in Westanatolien und Konstantinopel oft anzutreffen; vgl. BÖHLENDORF-ARSLAN 2004, I 33 u. II Taf. 2. Unter den Funden aus Ephesos ist sie auch bekannt, vgl. PARMAN 1978, 73. 53a Taf. C, 1c. Bei ÖZKUL-FINDIK ist diese Form als TIP KI 4 bestimmt, vgl. ÖZKUL-FINDIK 2001, 312 u. 322. Bei HAYES 1992, 350 Abb. 108a 14.2 befindet sich eine ganz ähnliche Form, obwohl hier die Randform fehlt.

TAFEL I



Maßstab 1:3

Das monochrom glasierte Stück K13 (aus der Füllung E) sowie das unglasierte Stück K14 (aus der Füllung C) dürften zum Typus von K12 gehören, wobei sie eine vergleichsweise einfachere Form aufweisen. K13 aus der Füllung E mit der Glasurfarbe cremegrün-braungrün trägt Glasurreste auf der Außenoberfläche, welche am Rand 0.8 cm cremegrün glasiert ist. Dieses sehr schlecht erhaltene Stück ist verformt und scheint somit aus einer lokalen Produktion zu stammen.

Zwei Randfragmente von unglasierten Schalen oder Schüsseln aus der Füllung C weisen eine steilere Wandung auf (K15, K16).

1.3. Krüge (Kr)

Bei den Krügen sind drei Haupttypen zu unterscheiden.

Die ersten zwei Stücke (K17 und K18) zeichnen sich als feine Ware aus, die wahrscheinlich bei besonderen Anlässen als Tafelgeschirr verwendet wurde. Diese Stücke sind mit Goldglimmer²⁶ geschmückt²⁷, von dem nur Reste erhalten sind.

Das Stück K20 besitzt keinen Goldglimmerauftrag und war vermutlich mit Doppelhenkeln versehen.

Kr-Typ I

Besonders hervorzuheben ist Krug K17 mit Goldglimmerresten auf der Außenoberfläche. Von diesem Typus liegt ein sehr gut erhaltenes ganzes Stück vor²⁸. Dieser Typus hat im Halsbereich einen Siebeinsatz²⁹, dessen Löcher vor dem Brennen hergestellt wurden. Das Vorhandensein eines solchen Siebeinsatzes sowie die feine Bearbeitung lassen auf einen Weinkrug zum Servieren schließen³⁰. Bei K17 ist nur das Halsstück erhalten. Die Lippe ist gerundet. Der lange Hals macht einen leichten Bogen nach außen und wird zur Lippe hin enger. Der Übergang zum Hals ist verengt und innen mit einem Sieb versehen. Dieser Krug besaß einen Henkel, von dem der Ansatz im oberen Teil des Halses erhalten geblieben ist. In der Höhe des Ansatzes finden sich zwei umlaufende Rillen. Durch die naturwissenschaftlichen Untersuchungen wurde dieses Stück als Lokalprodukt der Gruppe Typ 2 zugewiesen³¹.

Kr-Typ II

Bei diesem Stück³² (K18) handelt es sich um den Hals eines Kruges mit Goldglimmerresten auf der Außenoberfläche, der anscheinend auch als Wasserkrug bei Tafel verwendet wurde³³.

Die Lippe läuft nach außen zusammen, wodurch ein fast dreieckförmiges Profil entsteht.

²⁶ Vergleichbare Objekte mit Goldglimmer, die aber auch mit Relief dekoriert sind, wurden schon als Lokalprodukte nachgewiesen; vgl. VROOM 2005, 34 f. sowie SAUER – WAKSMAN 2005, 51–66.

²⁷ vgl. dazu die Bezeichnung »gilded ware« bei SPIESER 1996, 44 sowie die »Turkish coarse ware« bei HAYES 1992, 276, Ware N.

²⁸ Dieser vollständig erhaltene Krug wurde im Jahr 2005 in der Sondage 8a geborgen und ist für die Datierung der Zerstörung des Hamam III von großer Bedeutung. Er wurde direkt an der Südwand des Warmwasserdepots gefunden und kann nur nach dem Raub der Metallplatte der Heizanlage dort hingestellt worden sein. Dieser Krug und die Grabung sollen in der Hauptpublikation behandelt werden.

²⁹ Von der Form her ähnliche Vergleichsobjekte, allerdings mit einem unterschiedlich positionierten Siebeinsatz (K 225–227), finden sich unter den augusteischen Keramikfunden aus dem Hanghaus 2 von Ephesos. Im römischen Ambiente dienten Siebeinsätze vor allem dafür, die dem Wein beigemengten Gewürze im Gefäß zu belassen; vgl. LADSTÄTTER 2005, 235 Taf. 160. Auch in Milet wurden Krüge mit Siebeinsatz gefunden; vgl. SARRE 1935, 71. Beispiele für Krüge mit Siebeinsatz befinden sich auch im Türk ve İslam Eserleri Müzesi, die aus dem Diyarbakır Müzesi und dem Mardin Müzesi bzw. aus Nordmesopotamien stammen und in die Zeit zwischen dem 12. und 14. Jahrhundert datiert werden, vgl. TUNÇEL 2002, 545–553 bes. 547 Abb. 4. Zu einem von der Form her ähnlichen, in Konya gefundenen Krug, anscheinend ohne Siebeinsatz und Goldglimmerauftrag, aus der Zeit zwischen dem 12. und 13. Jahrhundert vgl. UYSAL 2007, 711–724. Kat. Nr. 2.

³⁰ Für ähnliche Formen mit Reliefs aus der Lokalproduktion, die allerdings auch als Wasserkrug interpretiert werden, vgl. VROOM 2005, 34.

³¹ vgl. OKYAR, Kap. 4. 1.

³² Zu einem ähnlichen, aber einfacheren Halsstück ohne Goldglimmerauftrag aus der Zeit vom 12. bis zum 13. Jahrhundert vgl. UYSAL 2007, Kat. Nr. 1.

³³ Als Vergleichsstück für eine einfachere Form siehe ÖZKUL-FINDIK 2001, 155, Nr. 235. Dieses Stück ist grün glasiert. Weitere Vergleichsstücke für die Form finden sich bei HAYES 1992, II 348 Abb. 106 bes. 2. 6; 370. Diese sind unter »Turkish Type Series« angeführt, die von der Form k1 und k2, Ware K abstammen. Sie wurden bei HAYES 1992, II 293 f. in den Zeitraum vom Ende des 15. Jahrhunderts bis zur Mitte 16. Jahrhunderts datiert, wobei die Stücke mit »triangular rim« früher als 1500 zu datieren sind. In Pergamon wurden vergleichbare Stücke gefunden, die als Grobkeramik bezeichnet und zeitgleich mit den vom 14. bis zum 15. Jahrhundert datierten Glasurwaren datiert werden; vgl. MANIA, 2006, 475–501. 484 Abb. 30. 55.

TAFEL II



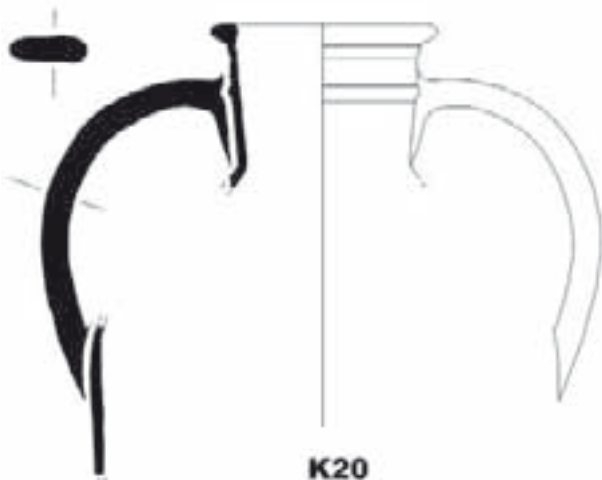
K17



K18



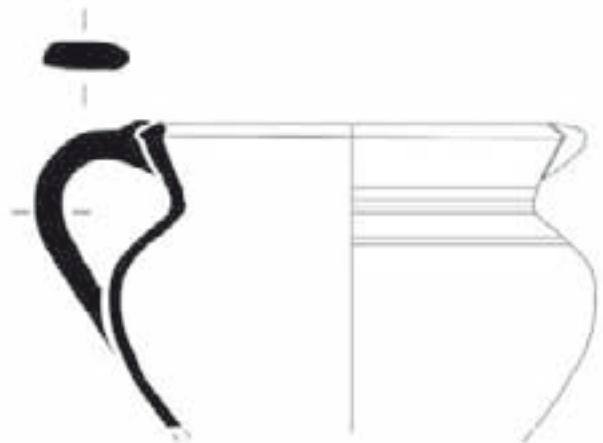
K19



K20



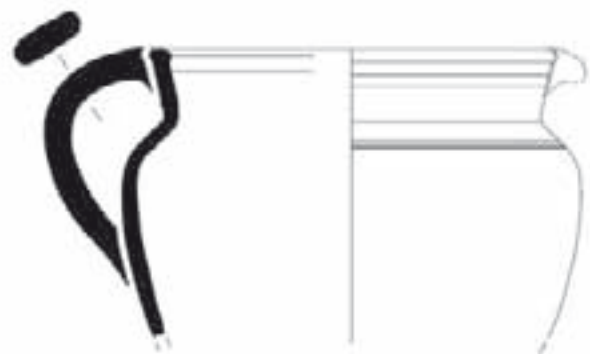
K21



K22



K23



K24

Maßstab 1:3

Der lange Hals weist im unteren Bereich einen sanften Schwung nach innen auf. Er ist im oberen Teil mit einem abgebrochenen Henkel versehen, in dessen Höhe ein Wulst angebracht ist. Zwischen diesem und der Lippe finden sich zwei flache Rillen. Oberhalb des Wulstes wird der Hals wieder breiter. Dieses Stück aus der Lokalproduktion wurde bei den naturwissenschaftlichen Untersuchungen in die Gruppe Typ 3 eingeordnet³⁴.

Ein aus zwei Teilen zusammengesetztes Bodenfragment (K19) stammt aus der Füllung A und ist wegen der Ähnlichkeit mit den oben erwähnten Objekten von Bedeutung. Es hat auf der Außenoberfläche Reste von Goldglimmer und dürfte zu einem Krug gehören³⁵. Der flache Boden ist dick ausgestaltet und nach außen gerundet. Von diesem aufsteigend verengt sich die Wandung erst bevor sie sich zu einem Bauch weitet.

Kr-Typ III

Das Halsfragment mit einem erhalten gebliebenen Henkel (K20) weist mit 5 YR 7/4 pink eine untypische Tonfarbe sowie Form³⁶ auf und unterscheidet sich dadurch von den restlichen Keramikfunden. Unterhalb der Randlippe, die sich außen weitet und oben flach ist, befindet sich eine Rille. Der enge kurze Hals trägt einen Wulst, an dem der lange Henkel ansetzt. Der Krug dürfte einen ausladenden Bauch gehabt haben und ist dünnwandig. Die Form weist auf einen Doppelhenkel hin. Trotz der untypischen Merkmale ergaben die naturwissenschaftlichen Untersuchungen, dass auch dieses Stück der Gruppe Typ 3 zuzuordnen ist, womit auch für dieses Stück die Lokalproduktion bestätigt ist³⁷.

II. Kochgeschirr (KG)

Das Kochgeschirr lässt sich in zwei Gruppen – Kochtöpfe und Kasserollen – einteilen. Außer zwei Stücken³⁸ (K33 und K35), welche aus der Füllung B stammen, sind alle in der Füllung C zu Tage gekommen.

II.1. Kochtöpfe

Die Kochtöpfe sind zwei Haupttypen zuzuordnen.

KG-Typ I

Bei diesem Typ mit einem Henkel (K21) ist die Randlippe kantig, der Hals fast gerade, hat Rillen und wird nur beim Übergang zum Bauch ein wenig breiter. Der randständig angesetzte breite Henkel ist massiv. Der Bauch ist stark ausladend und im oberen Teil mit zwei eingeritzten Rillen versehen. Von diesem Typ ist nur ein einziges Stück erhalten.

KG-Typ II

Dieser Typus umfasst Kochtöpfe mit einem Henkel, eingeknicktem Hals und sehr stark ausladenden Bauch.

Dabei sind noch zwei Untertypen zu beobachten:

³⁴ vgl. OKYAR Kap. 4. 1.

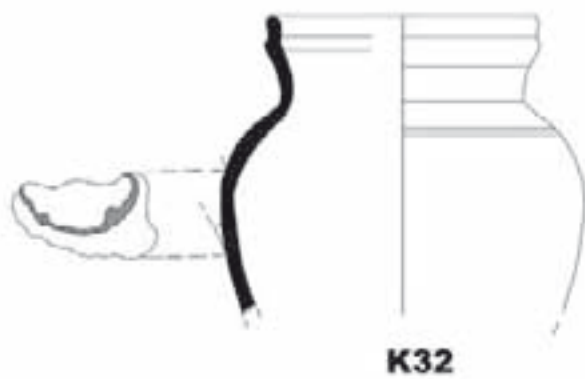
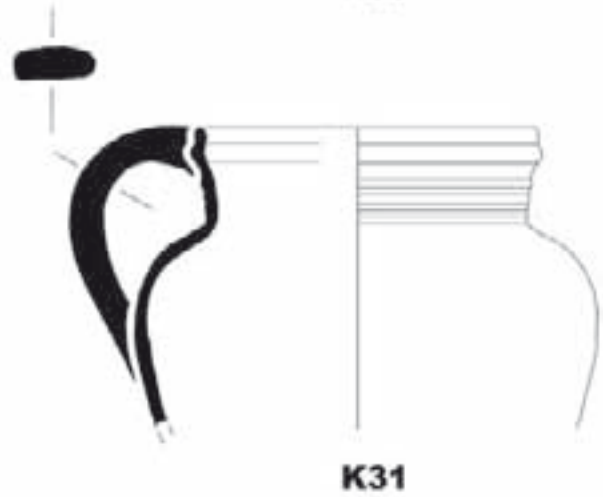
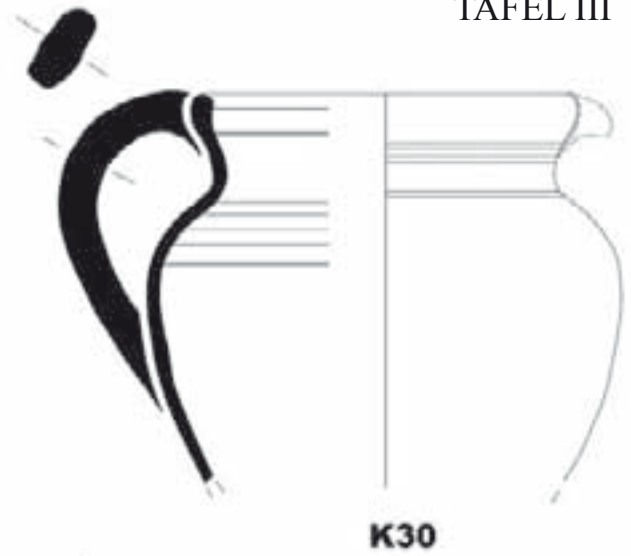
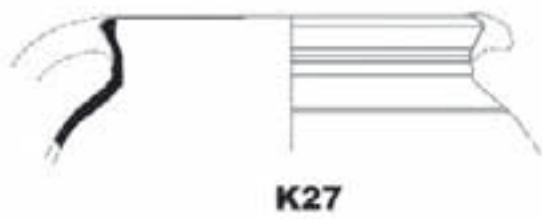
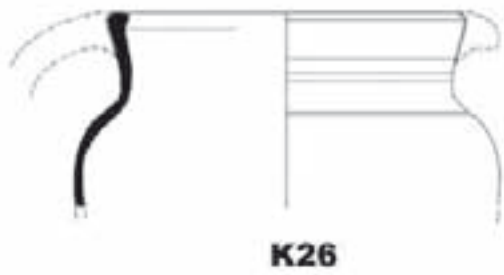
³⁵ Unter den Keramikfunden aus den Grabungen des İsa Beğ Hamami gibt es mehrere Krüge mit ähnlicher Bodenform. Diese sind zu Zeit in Bearbeitung.

³⁶ Für eine ähnliche Form vgl. HAYES 1992, II 376 Abb. 134, 36.j 3.3, die unter Ware H eingeordnet ist und um 1500 datiert wird. Ein weiteres, als »Amphora-flagon« bezeichnetes Beispiel mit Doppelhenkel ist in die spätbyzantinische oder byzantinisch-osmanische Übergangszeit datiert, vgl. HAYES, 1995, 206–211 Nr. 65. Bei SPIESER 1996, Taf. 44, Nr. 425 findet sich ein ähnliches Gefäß mit Doppelhenkel.

³⁷ vgl. OKYAR Kap. 4. 1.

³⁸ Weitere kleinteilige Bodenfragmente sowie zahlreiche Wandfragmente dieses Typus aus der Füllung B konnten bestimmt werden.

TAFEL III



Maßstab 1:3

KG-Typ II-1

Eine aus sieben Fragmenten zusammengesetzte obere Hälfte eines Topfes (K22) hat gegenüber dem Henkel einen Knubbel. Die Randlippe ist kantig. Im Halsbereich erkennt man vier Rillen. Der randständig angesetzte breite Henkel ist massiv. Der sehr stark ausladende Bauch hat im oberen Bereich zwei eingeritzte Rillen und wirkt halbkugelförmig. Der Boden ist nicht erhalten. Die Produktion dieses Stückes des Typus II-1 in Ayasuluk wurde durch die naturwissenschaftlichen Untersuchungen bestätigt und in die Gruppe Typ 1 eingeordnet³⁹.

Ein weiteres Beispiel für diese Kochtöpfe mit Knubbel liegt in einem Objekt vor, welches aus zwei Stücken zusammengesetzt wurde (K23). Obwohl von diesem nur der Teil eines Randbereiches erhalten ist, dürfte es sich um eine Variante des oberen Typus handeln. Bei dem letzteren ist der Knubbel stärker nach unten geneigt. Im Halsbereich sind sechs horizontale Rillen erkennbar.

Weitere Stücke vom gleichen Typus sind nur teilweise im Randbereich erhalten, weswegen nicht mit Sicherheit feststellbar ist, ob auch diese mit einem Knubbel versehen waren. Da diese die gleiche Charakteristik aufweisen, wurden sie als Variationen dieser Gruppe zugeordnet (K24-K30).

KG-Typ II-2

Eine weitere stark vertretene Gruppe bilden ähnliche Kochtöpfe mit einem Henkel aber ohne Knubbel⁴⁰. Die Stücke K31, K32, K34, K35 und K37 sind mit einem Henkel oder Henkelansatz versehen. K36, von welchem uns der Henkel und der gegenüberliegende Rand ohne Knubbel erhalten sind, kann als ein Beispiel für diesen Typus gelten. Bei K38 und K39, von denen nach dem Zusammensetzen mehrerer Fragmente mehr als die Hälfte der Randformen ohne Knubbel oder Henkel vorliegen, kann ausgeschlossen werden, dass sie beides hatten und deshalb in diese Gruppe eingeordnet wurden.

Bei den Stücken K36–K42 ist die Randlippe nach einem Wulst nach innen gezogen und der Übergang zum Hals schmaler, wodurch der Bauch stärker ausladend erscheint. Bei K43 ist die nach innen abgeschrägte Lippe auffallend.

Bei diesem Typ ist die Randlippe mit einem Wulst versehen. Am eingeknickten Hals finden sich horizontale Rillen unterschiedlicher Anzahl. Der randständig angesetzte breite Henkel ist massiv. Der sehr stark ausladende halbkugelförmige Bauch nimmt im unteren Bereich ab und hat im oberen Bereich meist ein bis zwei horizontal eingeritzte Rillen. Der Boden ist nicht erhalten. Die Produktion dieses Typus II-2 in Ayasuluk bestätigen die naturwissenschaftlichen Untersuchungen des Stückes K31, welches in die Gruppe Typ 2 zugeordnet wurde⁴¹.

Mehrere Henkelfragmente, die zu den oben erwähnten Kochtopftypen mit Henkel gehören, stammen aus der Füllung A, B und C. Unter den Henkelfragmenten ragt lediglich ein Stück (K56) heraus, welches sich von den üblichen bei den Kochtöpfen bekannten Henkeln durch sein Dekor unterscheidet. Die Außenoberfläche ist mit grauer Bemalung und Silberglimmer dekoriert. Da es auf einer Seite starken Ruß aufweist, gehört es vermutlich zu einem Kochgefäß, welches auch zum Servieren bei besonderen Anlässen verwendet wurde. Dieses stark glimmerhaltige Stück hat graue Scherbentönung. Es ist vom stratigraphischen Kontext her (Füllung E) in die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts zu datieren. Die naturwissenschaftlichen Untersuchungen ergaben, dass es aus einer Lokalproduktion stammt und der Gruppe Typ 1 zuzuordnen ist⁴². Ein anderes Henkelfragment (K58) mit der Form der Henkel der Kochtöpfe vom Typ II ist mit wenig erhalten gebliebenen Goldglimmerresten versehen. Dieses Stück aus der späten Füllung A dürfte zu einem Tafelgeschirr gehören und ist wegen seiner typischen Form von Bedeutung. K57 aus der Füllung B wird als Vertreter der kleinsten Henkelfragmente, des häufigsten Typus in dieser Füllung vorgelegt.

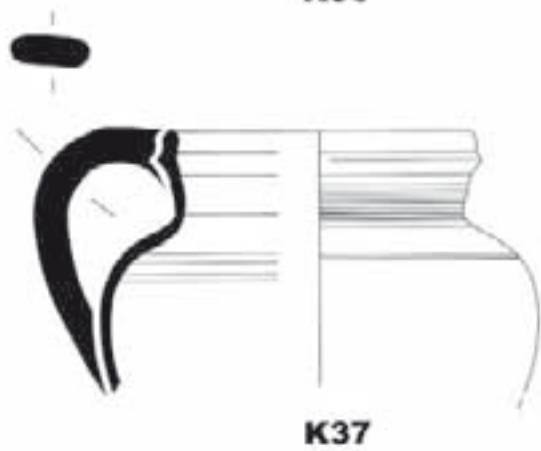
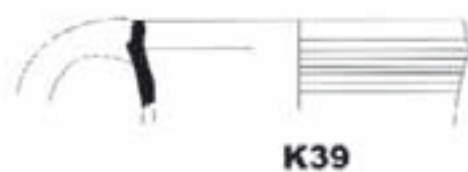
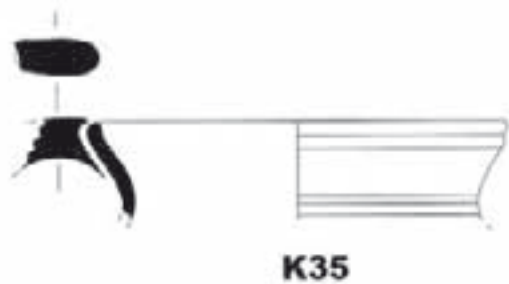
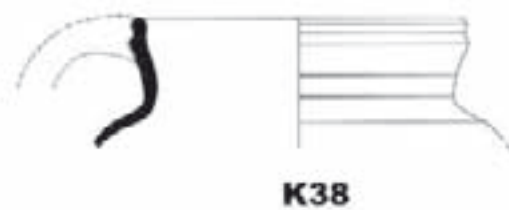
³⁹ vgl. OKYAR Kap. 4. 1.

⁴⁰ Zu Töpfen dieser Art, allerdings mit Glasur s. SPIESER 1996, Taf. 41, Nr. 418–420 sowie FRANÇOIS 2001, 163 Taf. 8, 58–63 u. ohne Glasur 156 Taf. 3, 6–8. Ein Kochtopf ohne Glasur, von welchem eine Seite mit einem Henkel erhalten geblieben ist, wird spätbyzantinisch bzw. in die byzantinisch-osmanische Übergangszeit datiert, vgl. HAYES 1995, 206–211 Nr. 74. Für ein früheres Beispiel aus dem 13. Jahrhundert mit der Form ähnlichen Kochgeschirrs mit einem Henkel und ohne Knubbel siehe HAYES 1992, II 210 Abb. 90, 59, 3, 4.

⁴¹ vgl. OKYAR Kap. 4. 1.

⁴² vgl. OKYAR Kap. 4. 1.

TAFEL IV



Maßstab 1:3

II.2. Kasserollen

Innerhalb des Kochgeschirrs bilden Kasserollen eine eigene Gruppe, die hier als KG-Typ III bezeichnet wird.

KG-Typ III

Von den zwei Kasserollen (K44, K45) sind jeweils nur drei Bodenfragmente erhalten, ein weiteres Fragment dieses Typus ist als Wand- und Bodenfragment (K46) vorhanden. An den Böden sind sekundäre, vom Kochvorgang herrührende Anbrennreste sowie Ruß zu beobachten. Die Bodenform ist flach und zeigt Drehrillen auf der Innenseite, die ebenso an der Innenwand zu beobachten sind. Die Anbrennreste und Rillen am Bodenbereich lassen eine Bezeichnung als Kasserolle zu, wobei es sich um kleine Stücke mit einem Bodendurchmesser von 12 cm handelt. Da diese fast nur als Bodenfragmente erhalten sind, ist es nicht möglich festzustellen, ob sie mit einem Stiel versehen waren.

Die Einteilung des Kochgeschirrs der hier vorgelegten Typologie ergibt folgendes Bild:

Kochtöpfe sind nur in der Füllung B und C vorhanden. In der Füllung A sind zusätzlich zahlreiche Henkelfragmente von Kochtöpfen zu Tage gekommen (K58), Füllung E enthält auch ein Henkelfragment, welches dekoriert ist und wahrscheinlich zu einem Kochtopf gehören dürfte.

Typ I ist mit nur einem Stück (K21) und nur in der Füllung C vertreten. Typ II ist hingegen in den Füllungen B und C anzutreffen. In der Füllung B kommt nur Typ II-2 (K33 und K35) vor. Die Füllung C enthält 9 Stück vom Typ II-1 (K22–K30) und 11 Stück vom Typ II-2 (K31, K32, K34, K36–K43).

Auch die Kasserollen vom Typ III (K44–46) fanden sich nur in der Füllung C. Alle dürften aus einer lokalen Produktion stammen.

In den Füllungen D und E ist das Kochgeschirr, außer einem dekorierten Henkelfragment anderer Art in der Füllung E, nicht vertreten. Das Kochgeschirr ist in die Zeit Mehmeds II. zu datieren, wie durch die Münze M6 (856//1452) in der Füllung C (Niv. 4.35) belegt ist.

III. Vorratsbehälter und Töpfe

Bei den Vorratsbehältern sind drei Objekte (K47, K48, K51) nur innen und monochrom glasiert, zwei hingegen sind unglasiert (K49, K50).

Es ist anzunehmen, dass die glasierten Objekte der Aufbewahrung von flüssigen Lebensmitteln wie Honig, Marmelade oder Fruchtsirup (*pekmez*) dienen. Auf Grund der fehlenden Randteile ist nicht feststellbar, ob sie mit Deckel versehen waren.

Alle drei glasierten Stücke haben als Glasurfarbe cremegrüne Töne, womit sie mit den glasierten Tellern aus derselben Füllung E übereinstimmen. Die Glasur könnte möglicherweise aus der Übergangszeit der Verwendung von Alkalien zu Blei stammen, wie bei K48 untersucht wurde⁴³. Alle Vorratsbehälter gehören zur Füllung E aus der Benutzungszeit mit Ausnahme von K49, welcher in der Füllung D gefunden wurde. Sie dürften mit der ursprünglichen Funktion des Brunnens in Zusammenhang stehen, vielleicht wurden sie auch zusätzlich als Wasserschöpfer verwendet.

Sie weisen alle eine konische Form auf⁴⁴, außer K51, welche eher zylindrisch ist, und innen ebenfalls Rillen zeigt. Die Bodenform der Vorratsbehälter dieses Typus ist gleich wie bei den Kasserollen. Der dicke Boden ist flach und mit starken kreisförmigen Drehrillen auf der Innenseite versehen. Die Bodendicke beträgt zwischen 0,5–1,00 cm, der Durchmesser des Bodens zwischen ca. 8–10 cm.

Die innen glasierten Objekte weisen eine stärkere Wand auf. K47, K48 und K51 haben grobe abgeplatzte Kalkpartikel und Kerben auf der äußeren Oberfläche. Alle sind grob und unsorgfältig ausgearbeitet, K47 und K48 sind als fehlerhafte Produkte zu werten, wodurch auf eine lokale Herstellung geschlossen werden kann. K50 ist auf beiden Seiten rußig.

⁴³ vgl. OKYAR Kap. 4. 1.

⁴⁴ Für die Form s. HAYES 1992, II 375 Abb. 133, 7.

TAFEL V



K43



K48



K44



K49



K45



K50



K46



K51



K47



K52

Maßstab 1:3

Als Datierung für diese Behälter ist die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts anzunehmen, wie nicht nur durch die Teller in derselben Füllung, sondern auch durch die Münzen M19 und M20⁴⁵ belegt wird.

Alle haben mit einer seifigen, mit Glimmer versehenen Oberfläche gemeinsame Merkmale. Auf ihre Produktion in Ayasuluk weisen die naturwissenschaftlichen Untersuchungen des Stückes K48 hin, welche der Gruppe Typ 3 angehören⁴⁶.

Unter den Töpfen befindet sich ein Fragment eines kleinen unglasierten Objekts (K52). Die Randlippe ist nach außen gerundet⁴⁷, am Hals sind sechs Rillen zu erkennen. Der elegant geschwungene Bauch ist stark ausladend, die Wand sehr dünn. Die Feinheit der Ausführung lässt die Vermutung zu, dass es sich um einen Gewürztopf handelte. Das Fabrikat mit viel Glimmer und seifiger Oberfläche sind Merkmale der Lokalproduktion; bei den naturwissenschaftlichen Untersuchungen wurde das Stück der Gruppe Typ 2 zugewiesen⁴⁸.

Ein Randfragment eines Topfes (K53) unterscheidet sich von den anderen in der Tonfarbe⁴⁹. Die gerundete Lippe ist leicht nach außen gestellt. Die fast zylinderförmige Wandung, die sich nach oben leicht verengt, weist in der Mitte einen Wulst auf.

Ein verformtes Randfragment eines großen Gefäßes (K54) ist deswegen interessant, weil es aus einer Fehlproduktion stammt. Dieses verformte Stück mit der grauen Scherbenfarbe hat auf der Außenoberfläche ein S-förmiges Laufmuster, welches unten und oben durch Rillen begrenzt ist. Die Innenseite zeigt eine orange-rosa Glasur. Dieses Stück ist ein weiterer Nachweis für eine Lokalproduktion und gehört zur Gruppe von Typ 1⁵⁰.

Die Form des Topfes K55 mit einer nach außen gezogener Randlippe und einer verdickten, steil nach unten verlaufenden Wandung, die eine fast konische Form bildet, ähnelt in der Halsform derjenigen der Kochtöpfe des Typs II.

Alle hier vorliegenden Töpfe stammen aus der Füllung C, die in die Zeit des Beginns der zweiten Regierungsperiode Mehmeds II. zu datieren ist, mit der Ausnahme von K54, welche aus der Füllung E stammt und als Fehlprodukt zu werten ist.

Keramikfunde vor dem Präfurnium aus der Sondage 10/2006

Das Material aus der Sondage 10 vor dem Präfurnium stammt aus einer dicken Schuttschicht, welche die Pferdeschädel verschlossen hatte und mit Baumaterial und Keramikabfällen vermischt war⁵¹. Zwei datierende Münzen aus dieser Schicht stammen aus dem 14. und 15. Jahrhundert: Eine ist eine Prägung des Aydınoğlu İbrahim Beğ (ca. 1334–1347), die andere eine Bayezids II. (1481–1512)⁵²; somit ist eine zeitliche Eingrenzung dieser Objekte angegeben. Eine genauere Datierung ist aufgrund der fehlerhaften Herstellung dieser Abfälle nicht ohne Bedenken möglich, da es sich bei der Keramik großteils um Abfallprodukte handelt, wie durch den Fund eines abgebrochenen Fußes eines Tripoden unterstrichen wird. Somit ist die lokale Herstellung dieser Objekte nachweisbar, lediglich bei Stück K59 sind noch weitere Untersuchungen für eine sichere Aussage notwendig⁵³.

Unter dem vermischten Material ist das Fragment eines Tellers (K59) hervorzuheben. Es handelt sich um das Bodenfragment eines glasierten Tellers mit hellblau-dunkelblauer Bemalung, welches dem Typus der sog. Milet-Ware mit rotem Scherben zuzuordnen ist⁵⁴. Ähnliche Objekte wurden sowohl in den Grabungen im

⁴⁵ vgl. PFEIFFER-TAŞ Kap.3.

⁴⁶ vgl. OKYAR Kap. 4. 1.

⁴⁷ Ein gelbgrün glasiertes Stück ist bei ÖZKUL-FINDIK 2001, 151 Nr. 215 anzutreffen, dessen Bauchform ähnlich ist, sich aber bei der Randlippe von unserer Form unterscheidet.

⁴⁸ vgl. OKYAR Kap. 4. 1.

⁴⁹ Die Farbbeschreibungen des Tones erfolgen nach MUNSSELL Soil Colour Charts 2000.

⁵⁰ vgl. OKYAR Kap. 4. 1.

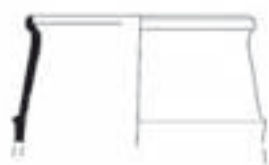
⁵¹ s. PFEIFFER-TAŞ Kap. 2.

⁵² s. PFEIFFER-TAŞ Kap. 3.

⁵³ Da die Sondage vor dem Präfurnium erst in der Kampagne 2006 stattgefunden hat, waren naturwissenschaftliche Untersuchungen dieses Materials aus organisatorisch-technischen Gründen nicht möglich.

⁵⁴ Die Bezeichnung dieser Keramik als Milet-Ware stammt von dem Archäologen Friedrich SARRE, der am Beginn des 20. Jahrhunderts in der Grabung die ersten Exemplare gefunden hat; vgl. SARRE 1935, 69–88. Einige Wissenschaftler vertreten die Meinung, dass

TAFEL VI



K53



K59



K55



K60



K56



K61



K64



K57



K65

Maßstab 1:3

Artemision⁵⁵ als auch am Ayasuluk-Hügel angetroffen⁵⁶. Auf der Oberfläche innen befinden sich in der Mitte bemalte Blätter, darüber jeweils in zwei Richtungen orientierte, paarweise angeordnete Blätter, die blau und dunkelblau getönt sind. Über dieser Dekoration sind zwei blaue Kreislinien angebracht, darüber ist die Dekoration⁵⁷ zwar unbestimmbar, aber teilweise als Kreisform erkennbar. Auf der Innenseite ist ein Dreifußabdruck zu sehen. Die Oberfläche außen ist bis auf 1,7 cm zum Standring hin mit zum Teil unregelmäßigem Engobeauftrag versehen. Darauf folgen zwei horizontale Linien in schwarzgrüner unsorgfältiger Bemalung, die teilweise vermischt und ineinander geflossen ist. Eine transparente Glasur, die teilweise nicht ganz umläuft, ist zu beobachten. Der ausgehöhlte Standring weist gerundete Kanten mit gerade sitzendem Standringboden auf. Ob dieses Stück aus einer Lokalproduktion stammt, ist ohne naturwissenschaftliche Analysen nicht feststellbar. Diese Art von Keramik ist allgemein in den Zeitraum vom Ende des 14. Jahrhunderts bis ins 15. Jahrhundert zu datieren⁵⁸.

Neben diesem Standring weisen noch vier weitere Bodenfragmente (K60–K63) mit ausgehöhltem Standring auf eine zeitliche Stellung ab dem 14. Jahrhundert hin. Da drei davon verformt sind und auch sonst Merkmale von Fehlprodukten aufweisen, sind sie als Abfälle der Lokalproduktion zu betrachten. Bei K60 ist der Standring verformt, auf der unglasierten Oberfläche innen ist ein eingeklebter abgebrochener Fußrest von einem Tripoden zu dokumentieren. Abgeplatzte weiße Einschlüsse und Spritzer von weißen Farbresten auf der Außenoberfläche sind weitere Hinweise auf Abfallstücke aus einer Lokalproduktion. Die Standringlippe ist gerundet und mit gerade sitzendem Standringboden versehen. Bei K61 ist die faltige, gelbbraun-braune Glasur ein weiteres Merkmal für eine Fehlproduktion. Der Standring ist verformt, aber mit K60 vergleichbar. Der Standring bei K62 ist auch ausgehöhlt, die Standringlippe gerundet. Die Reste von der Glasurfarbe am verformten Standring sind Nachweise für eine fehlerhafte Produktion. Der verformte, ausgehöhlte Standring von K63 hat eine graue Scherbe und ist abgeplatzt, auch dieses Stück stammt aus einer Fehlproduktion.

Bodenfragmente von Vorratsbehältern (K64, K65) sind vom gleichen Typus wie jene (K47–K50) aus dem Schachtbrunnen, mit flachem, dickem Boden und konischer Form. Die tiefe Kreisform in der Mitte weist auf die gleiche Zeitstellung wie die Objekte aus dem Schachtbrunnen hin.

Auch die Henkelfragmente (K66–K68) sind dem Typus derjenigen der Kochtöpfe aus dem Schachtbrunnen zuzuordnen.

Der Fund eines Tripodenfragmentes (K69) bestätigt die Lokalproduktion. Es handelt sich um einen ganzen Fuß eines Dreifußes, welcher unten und oben Glasur sowie angeklebte abgebrochene weitere Tripodenreste aufweist.

Das Halsfragment (K70) von einem Krug mit Goldglimmerauftrag zeigt ebenfalls Parallelitäten zu Krügen aus dem Schachtbrunnen.

Damit ist eine zeitliche Nahestellung dieser Funde mit jenen aus dem Schachtbrunnen anzunehmen.

es sich dabei um die Produktion aus Iznik handelt. Die letzten Forschungen zeigen, dass diese sog. Milet-Ware anscheinend auch an anderen Orten produziert wurde. Bei Produkten dieser Ware ist ein Unterschied des Scherbentones zu beobachten. Während Stücke aus Iznik keinen Glimmer haben, enthält die Ware, die in Ephesos, Aphrodisias und Amorium gefunden wurden, Glimmer; vgl. die Diskussion bei BÖHLENDORF-ARSLAN 2007, 87–98. 92 f.; MANIA 2006, 475–501; ÖZKUL-FINDIK 2003, 105–118 bes. 106 f.; VROOM 2005, 24–26; ASLANAPA – YETKIN – ALTUN 1989 sowie HAYES 1992, II 238; FRANÇOIS 2001, 182; ŞAHİN 1979/1980, 259–273.

⁵⁵ VROOM 2005, 25 f. Nr. 9–15.

⁵⁶ BULUT 1997, 343–355.

⁵⁷ Für ähnliche Dekorationen vgl. ASLANAPA 1965.

⁵⁸ vgl. FRANÇOIS 2001, 182.

Zusammenfassung

Die Zeitspanne der Produktion für die hier vorgelegten Objekte dürfte die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts und das 15. Jahrhundert umfassen. Die eindeutig überwiegende Anzahl von Kochgeschirr sowie das Vorhandensein feiner Krüge und des Tafelgeschirrs in der Füllung C lassen vermuten, dass die Keramik möglicherweise nach einer Totenmahlzeit im Zuge eines Begräbnisses⁵⁹ in die Brunnen gekommen sein könnte.

Zahlreiche Fehlprodukte sowie ein Tripodenfragment (K69) lassen sowohl anhand der Funde aus dem Schachtbrunnen als auch aus der Sondage vor dem Präfurnium eine lokale Keramikproduktion nachweisen, welche durch die naturwissenschaftlichen Untersuchungen an Proben aus dem Schachtbrunnen bestätigt wurde. Eine typische Produktionsgattung dürfte die Gruppe der Teller sowie Schalen/Schüsseln mit ausgehöhltem Standring bilden. K1, K2, K3 wurden durch die naturwissenschaftlichen Analysen der Gruppe 3 zugeordnet, K10 der Gruppe 2. Bei K9–K11, K13, K60–K63 ist die Lokalproduktion durch Fehlprodukte belegt. Auch bei K12 und K59 ist eine lokale Herstellung anzunehmen. Als Glasurfarbe bei belegten Fehlprodukten, die aus den Füllungen C und D stammen, sind Töne von braun bis orangebraun sowie dunkelgrün vorherrschend, während die Glasurfarbe der Keramik in der untersten Füllung E Töne von cremegrün bis gelbgrün aufweist, welche auch bei den glasierten Vorratsbehältern vorkommen.

Auch bei den Krügen vom Typ I und Typ II, die mit Goldglimmerauftrag versehen sind, sowie bei Typ III ohne Dekoration handelt es sich um Ware lokaler Produktion. Während K17 des Typs I bei den chemischen Untersuchungen der Gruppe Typ 2 zugeordnet wurde, wurden die Proben der Krüge des Typs II (K18) und Typs III (K20) der Gruppe 3 zugeordnet.

K22 vom Typ II-1 bei den Kochtöpfen wurde durch die chemischen Untersuchungen der Gruppe Typ 1 der Lokalproduktion zugewiesen. Die Produktion des Typus II-2 in Ayasuluk bestätigen die naturwissenschaftlichen Untersuchungen an Stück K31, welches der Gruppe Typ 2 zugeordnet wurde. Da alle Vertreter des Kochgeschirrs fast die gleichen Charakteristika des Tons aufweisen, sind sie als Lokalprodukte anzusprechen.

Ein reich dekoriertes Henkelfragment (K56), welches wahrscheinlich zu einem Servierkochtopf gehörte, wurde durch die chemischen Untersuchungen der Gruppe 1 und somit auch der Lokalproduktion zugeordnet.

Auch bei den Vorratsbehältern ließ sich die lokale Herstellung in Ayasuluk sicher nachweisen. Die chemischen Untersuchungen des Stückes K48 ergaben der Zugehörigkeit dieses Stückes zur Gruppe Typ 3. K64 und K65 aus der Sondage vor dem Präfurnium sind von der gleichen Art und dürften somit ebenfalls lokal hergestellt worden sein.

Auch bei dem fein ausgearbeiteten Stück K52, bei dem es sich um einen Gewürztopf handeln dürfte, ergaben die Analysen eine lokale Herstellung der Gruppe Typ 2.

Bei dem Randfragment eines großen Topfes K54 mit orange-rosa Glasur, der in die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts zu datieren ist, handelt es sich um ein Fehlprodukt, das durch naturwissenschaftliche Untersuchungen der Gruppe Typ 1 zugeordnet wurde, womit die lokale Herstellung dieses Typus bestätigt wurde.

Die Füllung E ist anhand der Keramik in das 14. Jahrhundert zu datieren. Naturwissenschaftliche Untersuchungen der Glasur an den Objekten K1 und K48 ergaben, dass es sich um Produkte aus der frühen Übergangsperiode zwischen der Verwendung von Alkali und Blei handeln könnte⁶⁰.

Die Zeitspanne zwischen den Füllungen B, C und D dürfte klein sein. Wegen den Parallelitäten der Objekte wäre eine Datierung dieser Objekte in das 15. Jahrhundert angebracht. Die Füllung C dürfte anschließend an die Füllung D gleich nach der Deponierung der Bestattungen, im Zuge des Totenmahls verschlossen worden sein.

Die Objekte aus der Sondage vor dem Präfurnium zeigen große Parallelitäten mit denen aus dem Schachtbrunnen, wodurch eine zeitliche Nahstellung dieser Funde mit jenen aus dem Schachtbrunnen nahegelegt ist. Das Fragment eines Tellers (K59), welcher dem Typus der Milet-Ware mit roter Scherbenfarbe zuzuordnen ist, kommt nur ein mal vor und ist damit eine Ausnahme, könnte aber auch aus einer Lokalproduktion stam-

⁵⁹ s. PFEIFFER-TAŞ Kap. 2 u. 8.

⁶⁰ vgl. OKYAR Kap. 4. 1.

men. Zur Abklärung sind auf jeden Fall weitere naturwissenschaftliche Untersuchungen notwendig, die bei dem Material aus der Sondage vor dem Präfurnium noch nicht durchgeführt werden konnten. Diese Keramikfunde, die großteils Produktionsabfälle sind, dokumentieren außerdem eine lokale Herstellung. Unter diesen sind insbesondere Standringe mit ausgehöhlten Bodenformen (K60–K63) und Bodenfragmente von Vorratsbehältern zu erwähnen. Ein Halsfragment (K70) mit Goldglimmerauftrag zeigt gleichfalls zeitliche Nähe zu den Funden aus dem Schachtbrunnen.

Beim gesamten Material handelt es sich um lokal hergestellte Ware. Lediglich die Stücke K1 und K20 unterscheiden sich ein wenig vom anderen Material, obwohl auch sie lokal produziert wurden, wie bei den chemischen Untersuchungen festgestellt wurde. Sie gehören der Gruppe Typ 3 an. Für eine sicherere Aussage der genaueren Herkunft der Rohstoffe sind weitere naturwissenschaftliche Untersuchungen notwendig.

KATALOG

Abkürzungen

Niv.	Niveau
Nr.	Nummer
Kat.Nr.	Katalognummer
FO	Fundort
Fundnr.	Fundnummer
Taf.	Tafel
Frag.	Fragment
Anp.	Anpassung
Dm	Durchmesser
RDm	Randdurchmesser
HaDm	Halsdurchmesser
HDm	Henkeldurchmesser
BDm	Bodendurchmesser
HBr	Henkelbreite
HWst	Henkelwandstärke
GH	Gesamthöhe
erh. H	erhaltene Höhe
StrH	Höhe des Standringes
Wst	Wandstärke, Wanddicke
StrWst	Wandstärke des Standringes
LipWst	Wandstärke der Lippen
BD	Bodendicke
R	Rand, Randform
B	Boden, Bodenform
G	Gesamtform
Oi	Oberfläche innen
Oa	Oberfläche außen
n.b.	nicht bestimmbar

Alle Funde befinden sich im Depot des österreichischen Grabungshauses in Selçuk.

Die Farbbeschreibungen des Tones erfolgen in der Regel nach MUNSSELL 2000, die der Glasur und der Engobe nach DuMonts Farbenatlas 2003. Die Tonbeschreibungen wurden mit einem Binokular durchgeführt.

KERAMIKFUNDE AUS DEM SCHACHTBRUNNEN 2005

I. Tafelgeschirr

I.1. Glasierte Teller

Kat.Nr. K1

Fundnr.: 37/1 FO: Füllung E, Niv. 1.00–0.70 m
 Typ: Teller
 Erh.: fast vollständig, 5 Fragmente Anp.
 Engobe: rosabeige Y20 M10 C00
 Glasur: matt, rauh
 Oa cremegrün S40 C20 Y50 und grün S30 C60 Y80
 Farbe außen: 2.5 YR 6/6 light red; seifig
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 6/6 light red
 Maße: RDm 19, erh. H 4,5 cm, BDm 72 cm, StrH 1,3 cm, Wst 0,8 cm, BD 0,9 cm, LipWst 0,6 cm, StrWst 1,1 cm
 Ton: weich, viel Glimmer, Quarz, weiße Einschlüsse, feinporös
 Bem.: nur innen glasiert, Oa hat nur am Randbereich unregelmäßige rosabeige Engobe und sehr dünne Glasur, Standring leicht verformt
 Dat.: 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts

Tafel I



K1

Kat.Nr. K2

Fundnr.: 16/1 FO: Füllung C, Niv. 4.20 m
 Typ: Teller
 Erh.: Boden und Wandung ohne Randlippe
 Engobe: rosabeige Y20 M10 C00
 Glasur: glänzend, teilweise abgeplatzt
 Oi grün S50 C60 Y90
 Farbe außen: 5YR 6/6 reddish yellow, seifig
 Scherbenfarbe: 5YR 6/6 reddish yellow
 Maße: BDm 8 cm, erh. H 5 cm, StrH 1,3–1,4 cm, StrWst. 1 cm, Wst 0,8 cm
 Ton: weich, kompakt, viel Glimmer, weiße Einschlüsse, feinporös
 Bem.: nur innen glasiert, Engobe ist teilweise am Standring in Flecken vorhanden, Ton ist z. T. abgeplatzt, fehlerhafte Oberfläche außen mit Kerben
 Dat: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Tafel I



K2

Kat. Nr. K3

Fundnr.: 16/3 FO: Füllung C, Niv. 4.20 m
 Typ: Teller
 Erh.: Randfragmente mit Wandung und Standringfragment, Anp.3 Fragmente
 Engobe: keine
 Glasur: glänzend, gute Qualität
 Oi orangebraun S30 Y99 M50
 Oa orangebraun S30 Y99 M50
 Farbe außen: 5 YR 6/6 reddish yellow, seifig
 Scherbenfarbe: 5YR 6/6 reddish yellow
 Maße: RDm 22 cm, erh. H 5,3 cm, BDm 8 cm, StrH 1,3–1,4 cm, StrWst 1,3 cm, Wst 0,7 cm, LipWst 0,5 cm
 Ton: weich, sehr wenig Glimmer, weiße und graue Einschlüsse, feinporös
 Bem: nur innen glasiert, Oa nur am Randbereich ganz dünn gleiche Glasur, z. T. abgeflossen
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Tafel I



K3

Kat. Nr. K4

Fundnr.: 16/15 FO: Füllung C, Niv.: 4.20 m
 Typ: Teller
 Erh.: Randfragment
 Engobe: rosabeige Y20 M10 C00
 Glasur: glänzend, sehr gute Qualität
 Oi dunkelgrün S50 C80 Y90 und dunkelgrün S80 C90 Y99
 Oa dunkelgrün S50 C80 Y90 und dunkelgrün S80 C90 Y99
 Farbe außen: 5YR 6/6 reddish yellow, seifig
 Scherbenfarbe: 5YR 6/6 reddish yellow
 Maße: RDm 24 cm, erh. H 2,9 cm, Wst 0,5 cm, LipWst 0,5 cm
 Ton: weich, Glimmer, weiße Einschlüsse, feinporös
 Bem.: nur innen glasiert, Oa am Randbereich glasiert
 Dat: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Tafel I

Maße: RDm 20 cm, erh. H 2,8 cm., LipWst 0,4 cm, Wst 0,8 cm
 Ton: weich, Glimmer, weiße Einschlüsse, feinporös
 Bem.: Oa durchgehend Engobe und Glasurreste, stark abgerieben
 Dat.: 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts

Kat. Nr. K5

Fundnr.: 34/1 FO: Füllung E, Niv.: 2.17–2.00 m
 Typ: Teller
 Erh.: Randfragment
 Engobe: rosabeige Y20 M10 C00
 Glasur : matt, rauh
 Oi cremegrün S30 C10 Y50 und an Randlinien hellbraun S60 Y80 M50
 Oa cremegrün S30 C10 Y50 und an Randlinien hellbraun S60 Y80 M50
 Farbe außen: 5YR 6/6 reddish yellow, mittelseifig
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/8 red und 2.5YR 5/1 dark reddish gray
 Maße: RDm 30 cm, erh. H 1,7 cm, Wst 0,8 cm, LipWst 0,5 cm
 Ton: mittelweich, kompakt, weiße Einschlüsse, feinporös
 Bem.: nur innen glasiert, Oa am Randbereich 0,7 cm glasiert
 Dat: 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts

Tafel I

Kat. Nr. K8

Fundnr.: 38/1 FO: Füllung E, Niv.: 0.70–0.30 m
 Typ: Teller
 Erh.: Randfragment
 Engobe: rosabeige Y20 M10 C00
 Glasur: matt, versintert
 Oi und Oa cremegrün S40 C20 Y50 und hellgelb S10 Y30 M00
 Farbe außen: 2.5YR 6/6 light red, seifig
 Scherbenfarbe: 2.5YR 6/6 light red außen und 2.5YR 5/1 dark reddish gray innen
 Maße: RDm 28 cm, erh. H 3 cm, Wst 0,4 cm, LipWst 0,4 cm
 Ton: mittelweich, Glimmer, weiße Einschlüsse, feinporös
 Bem.: nur innen glasiert, Oa unregelmäßige rosabeige Engobe, am Randbereich 0,6 cm glasiert
 Dat.: 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts

Tafel I

Kat. Nr. K6

Fundnr.: 34/4 FO: Füllung E, Niv.: 2.17–2.00 m
 Typ: Teller
 Erh.: Randfragment
 Engobe: rosabeige Y20 M10 C00
 Glasur: glänzend
 Oi cremegrün S40 C20 Y50
 Farbe außen: 2.5YR 6/6 light red
 Scherbenfarbe: 2.5YR 5/6 red und 2.5YR 5/1 dark reddish gray
 Maße: RDm 22 cm, erh. H 1,4 cm, Wst 0,6 cm, LipWst 0,5 cm
 Ton: weich, kompakt, sehr wenig Glimmer, weiße Einschlüsse, feinporös
 Bem.: nur innen glasiert, Oa am Randbereich 1.5 cm rosabeige Engobe
 Dat: 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts

Tafel I

Kat. Nr. K9

Fundnr.: 16/20 FO: Füllung C, Niv.: 4.20 m
 Typ: Teller
 Erh.: Bodenfragment
 Engobe: rosabeige Y20 M10 C00
 Glasur: glänzend, versintert, z. T. abgeplatzt
 Oi grün S50 C60 Y99
 Farbe außen: 2.5 YR 6/6 light red, seifig
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 6/6 light red und 2.5 YR 6/1 gray
 Maße: BDm 10 cm, erh. H 3,4 cm, StrH 1,4 cm, StrWst 1,4 cm, Wst 0,9–1,1 cm
 Ton: weich, Glimmer, weiße Einschlüsse, feinporös
 Bem.: nur innen glasiert, Fehlprodukt
 Dat: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Tafel I

Kat. Nr. K10

Fundnr.: 21/ 05 FO: Füllung D, Niv.: 3.20 m
 Typ: Teller
 Erh.: Bodenfragment
 Engobe: rosabeige Y20 M10 C00

Tafel I



K10

Kat. Nr. K7

Fundnr. : 35/2 FO: Füllung E, Niv: 1.93–1.46 m
 Typ: Teller
 Erh.: Randfragment
 Engobe: rosabeige Y20 M10 C00
 Glasur: matt, rauh, versintert
 Oi gelbgrün S10 C20 Y70 und cremegrün S20 C30 Y70
 Oa gelbgrün S10 C20 Y70 und cremegrün S20 C30 Y70
 Farbe außen: 5YR 6/6 reddish yellow, seifig
 Scherbenfarbe: 5YR 6/6 reddish yellow

Tafel I

Glasure: glänzend, z.T. abgeplatzt, gesprungen
 Oi braun S90 Y70 M80
 Farbe außen: 5YR 6/6 reddish yellow, mittelseifig
 Scherbenfarbe: 5YR 5/1 gray
 Maße: BDm 7 cm, erh. H 2,3 cm, StrH 1,6 cm, BD 1 cm, Wst 0,5 cm
 Ton: mittelweich, kompakt, weiße Einschlüsse, sehr feinporös
 Bem.: Mitte des Bodens gesprungen, verformt, fehlerhafte Glasur, graue Scherbenfarbe, Fehlprodukt
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts, gemeinsam mit den Skeletten gefunden

Kat. Nr. K11

Fundnr.: 33/2 FO: Füllung D, Niv.: 2.47–2.17 m
 Typ: Teller
 Erh.: Bodenfragment, 4 Fragmente, keine Anp.
 Engobe: rosabeige Y20 M10 C00
 Glasur: glänzend, z.T. abgeplatzt, irisierend
 Oi braun S90 Y70 M80
 Farbe außen: 5YR 6/6 reddish yellow, mittel seifig
 Scherbenfarbe: 5YR 6/6 reddish yellow und 5YR 5/1 gray
 Maße: BDm 6,4 cm, erh. H 1,7 cm, StrH 1 cm, StrWst 0,8 cm, BD 0,3 cm, Wst 0,6 cm
 Ton: weich, sehr wenig Glimmer, weiße Einschlüsse, feinporös
 Bem.: nur innen glasiert, Oa ist am Randbereich braun glasiert, graue Scherbenfarbe, Fehlprodukt
 Dat. ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

I.2. Schalen/Schüsseln

I.2.1. Glasierte Schalen/Schüsseln

Kat. Nr. K 12

Tafel I

Fundnr.: 18/1 FO: Füllung C, Niv.: 4.00–3.55 m
 Typ: Schale
 Erh.: Randfragmente mit Wand, 6 Fragmente davon 5 Anp.
 Engobe: weiß S00 Y00 M00
 Glasur: glänzend, an einer Stelle abgeplatzt
 Oi hellbraun S50 Y99 M50, braun S60 Y99 M60, braun S80 Y90 M50 und senfgelbe Flecken S20 Y99 M20
 Oa hellbraun S50 Y99 M50, braun S60 Y99 M60, braun S80 Y90 M50
 Farbe außen: 5YR 6/6 reddish yellow, seifig
 Scherbenfarbe: 5YR 6/6 reddish yellow
 Maße: RDm 26 cm, erh. H 9,2 cm, Wst 0,7–1,3 cm, LipWst 0,5 cm
 Ton: weich, Glimmer, weiße Einschlüsse, feinporös
 Bem.: nur innen glasiert, auf brauner Glasur senfgelbe Flecken, Oa nur am Randbereich sehr dünne braune Glasur
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts



K12

Kat. Nr. K 13

Fundnr.: 35/3 FO: Füllung E, Niv.: 1.93–1.46 m
 Typ: Schale oder Schüssel?
 Erh.: Randfragment
 Engobe: rosabeige Y20 M10 C00
 Glasur: matt, rauh
 Oi cremegrün S10 C10 Y40 und braungrün S50 Y70 M20
 Oa cremegrün S10 C10 Y40

Scherbenfarbe: 2.5YR 5/6 red und 2.5 YR 5/1 reddish gray, mittelseifig
 Maße: RDm 18 cm, erh. H 2,5 cm, LipWst 0,6 cm, Wst 0,7 cm
 Ton: mittelweich, wenig Glimmer, weiße und rote Einschlüsse, feinporös
 Bem.: nur innen glasiert, Oa am Rand 0,8 cm glasiert, Glasurreste ohne Engobe, verformt
 Dat.: 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts

I.2.2 Unglasierte Schalen/Schüsseln

Kat. Nr. K 14

Fundnr.: 16/5 FO: Füllung C, Niv.: 4.20 m

Typ: Schale oder Schüssel?

Erh.: Randfragment

Farbe außen: 2.5YR 5/6 red, rau

Scherbenfarbe: 2.5YR 5/6 red

Maße: RDm 30 cm, erh. H 3,8 cm, Wst 1 cm, LipWst 1,1 cm

Ton: weich, Glimmer, weiße Einschlüsse, mittelporös

Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Tafel I

Maße: RDm 16 cm, erh. H. 2,6 cm, Wst. 0,6 cm, LipWst 1,1 cm

Ton: weich, weiße Einschlüsse, mittelporös

Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Kat. Nr. K 15

Fundnr. 16/7 FO: Füllung C, Niv.: 4.20 m

Typ : Schüssel?

Erh.: Randfragment

Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red

Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red

Tafel I

Kat. Nr. K 16

Fundnr.: 19/7 FO: Füllung C, Niv.: 3.55 m

Typ: Schüssel

Erh.: Randfragment

Farbe außen: 10R 5/6 red, rau

Scherbenfarbe: 10R 5/6 red

Maße: RDm 30 cm, erh. H 6,4 cm, Wst 1,2 cm

Ton: weich, viel Glimmer, weiße Einschlüsse, mittelporös

Bem.: außen rußig

Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Tafel I

I.3. Krüge

I.3.1. Krüge mit Goldglimmer

Kat.Nr. K17

Fundnr.: 16/17 FO: Füllung C, Niv.: 4.20 m

Typ: Krug Typ I

Erh.: Hals mit Rand und einem abg. Henkel

Farbe außen: 10 R 5/6 red

Scherbenfarbe: 10 R 5/6 red

Maße: RDm 6,3 cm, erh. H 10,1 cm, HaDm 4,6 cm, HBr 1,9 cm,

Wst 0,5 cm, HWst 1,8 cm

Ton: weich, kompakt, viel Glimmer, Quarz, weiße, rote und graue Einschlüsse, feinporös

Bem: Oa Goldglimmerreste, innen Sieb mit 6 Löchern beim Hals

Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Tafel II

Kat. Nr. K18

Fundnr.: 16/18 FO: Füllung C, Niv.: 4.20 m

Typ: Krug Typ II

Erh.: Hals mit Rand und einem abg. Henkel

Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red

Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red

Maße: RDm 7,3 cm, erh. H 9,5 cm, HaDm 4,6 cm, HBr 3,2 cm,

Wst 0,6 cm, HWst 1,4 cm

Ton: weich, viel Glimmer, Quarz, weiße, rote, graue Einschlüsse, feinporös

Bem: Oa Goldglimmerreste, innen Kalkreste, außen rußig

Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Tafel II



K17



K18

Kat.Nr. K 19

Tafel II

Fundnr.: 07/4 FO: Füllung A, Niv.: 5.87–5.57 m
 Typ: Krug
 Erh.: Bodenfragmente, 2 Anp.
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red, rau
 Scherbenfarbe: 10 R 5/6 red und 7.5 YR 6/2 pinkish gray
 Maße: BDm 8 cm, erh. H 4,4 cm, Wst 0,8 cm
 Ton: weich, Glimmer, viel Quarz, weiße und graue Einschlüsse, mittelporös
 Bem: Oa Goldglimmer
 Dat.: 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts?

I.3.2 Undekorierter Krug

Kat.Nr. K20

Tafel II

Fundnr.: 20/1 FO: Füllung C, Niv.: 3.30 m
 Typ: Krug Typ III
 Erh.: Randhälfte mit Hals und einem Henkel
 Farbe außen: 5YR 7/3 pink, seifig
 Scherbenfarbe: 5 YR 7/4 pink
 Maße: RDm 11 cm, HaDm 8,5 cm, HWSt 1,3 cm, HBr 3,8 cm, erh. H 22 cm, Wst. 0,5–0,6 cm, LipWst 1,3 cm
 Ton: weich, Glimmer, weiße Einschlüsse, feinporös
 Bem.: Wahrscheinlich mit Doppelhenkel
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts



K20

II. Kochgeschirr

II.1. Kochtöpfe

Kat.Nr. K21

Tafel II

Fundnr.: 18/5 FO: Füllung C, Niv.: 4.00–3.55 m
 Typ: Kochtopf- Typ I
 Erh.: Rand mit Hals und einem gebrochenem Henkel
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red, rau
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
 Maße: RDm 11 cm, erh. H 7,8 cm, HaDm 10,8 cm, HWSt 1,4 cm, HBr 3,9 cm, Wst 0,5–0,8 cm, LipWst 1,1 cm
 Ton: weich, Glimmer, weiße und graue Einschlüsse, mittelporös
 Bem: innen und außen rußig
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts



K21

Kat.Nr. K22

Tafel II

Fundnr.: 18/3 FO: Füllung C, Niv.: 4.00–3.55 m
 Typ: Kochtopf Typ II-1
 Erh.: Rand mit Schulter, mit einem Henkel und Knubbel, 7 Fragmente Anp.
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red, rau
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
 Maße: RDm 18,6 cm, HaDm 16,4 cm, HBr 3,9 cm, erh. H 13,8 cm, Wst 0,6 cm, LipWst 1,2 cm
 Ton: weich, viel Glimmer, Quarz, weiße und graue Einschlüsse, mittelporös
 Bem: innen und außen rußig
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts



K22



K23



K24

Kat.Nr. K23

Fundnr.: 16/10 FO: Füllung C, Niv.: 4.20 m
 Typ: Kochtopf Typ II-1
 Erh.: Randfragmente mit Knubbel, Anp. 2 Fragm.
 Farbe außen: 2.5 YR 6/6 light red, rau
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
 Maße: RDm 19 cm, erh. H 4,4 cm, HaDm 17,1 cm, Wst 0,6 cm, LipWst 1,1 cm
 Ton: weich, viel Glimmer, Quarz, weiße Einschlüsse, mittelporös
 Bem.: innen und außen rußig
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Tafel II

Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
 Maße: RDm 16 cm, HaDm 15,1 cm, erh. H 8,7 cm, Wst 0,4–0,5 cm, LipWst 1 cm
 Ton: weich, viel Glimmer, weiße Einschlüsse, mittelporös
 Bem.: außen rußig
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Kat.Nr. K24

Fundnr.: 16/4 FO: Füllung C, Niv.: 4.20 m
 Typ: Kochtopf- Typ II-1
 Erh.: ca. Randhälfte mit Schulter und einem Henkel
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red, rau
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
 Maße: RDm 20 cm, erh. H 14,5 cm, HaDm 18,9 cm, HWst 1,3 cm, HBr 3,8 cm, Wst 0,9 cm, LipWst 1,1 cm
 Ton: weich, Glimmer, Quarz, weiße und graue Einschlüsse, mittelporös
 Bem.: außen und innen rußig
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Tafel II

Kat.Nr. K27

Fundnr.: 15/1 FO: Füllung C, Niv.: 4.30 m
 Typ: Kochtopf- Typ II-1
 Erh.: Randfragment
 Farbe außen: 2.5 YR 6/6 light red, rau
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
 Maße: RDm 17 cm, erh. H 6,2 cm, HaDm 16,3 cm, Wst 0,5 cm, LipWst 0,8 cm
 Ton: weich, viel Glimmer, Quarz, weiße und graue Einschlüsse, mittelporös
 Bem.: außen rußig
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Tafel III

Kat.Nr. K25

Fundnr.: 19/2 FO: Füllung C, Niv.: 3.55 m
 Typ: Kochtopf Typ II-1
 Erh.: Randfragment
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red, rau
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
 Maße: RDm 18 cm, erh. H 4,5 cm, HaDm 16,2 cm, Wst 0,4 cm, LipWst 1 cm
 Ton: weich, Glimmer, Quarz, weiße Einschlüsse, mittelporös
 Bem.: außen rußig
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Tafel III

Kat.Nr. K28

Fundnr.: 19/9 FO: Füllung C, Niv.: 3.55 m
 Typ: Kochtopf Typ II-1
 Erh.: Randfragment
 Farbe außen: 10R 5/6 red, rau
 Scherbenfarbe: 10R 5/6 red
 Maße: RDm 16 cm, erh. H 4 cm, Wst 0,5 cm, LipWst 1 cm
 Ton: weich, viel Glimmer, weiße Einschlüsse, mittelporös
 Bem.: außen rußig
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Tafel III

Kat.Nr. K26

Fundnr.: 19/4 FO: Füllung C, Niv.: 3.55 m
 Typ: Kochtopf Typ II-1
 Erh.: Randfragment
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red, mittel seifig

Tafel III

Kat.Nr. K29

Fundnr.: 14/5 FO: Füllung C, Niv.: 4.35 m
 Typ: Kochtopf Typ II-1
 Erh.: Randfragment
 Farbe außen: 10 R 5/6 red, rau
 Scherbenfarbe: 10 R 5/6 red
 Maße: RDm 18 cm, erh. H 4,2 cm, Wst 0,6 cm, LipWst 1,1 cm
 Ton: weich, Glimmer, weiße Einschlüsse, mittelporös
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Tafel III



K31



K32

Kat.Nr. K30

Tafel III

Fundnr.: 16/12 FO: Füllung C, Niv.: 4.20 m
 Typ: Kochtopf Typ II-1
 Erh.: Randfragment mit Schulter und einem Henkel
 Farbe außen: 2.5 YR 6/6 light red, rau
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
 Maße: RDm 15 cm, erh. H 15,9 cm, HaDm 14,1 cm,
 HWst 1,5 cm, HBr 3,6 cm, Wst 0,6 cm, LipWst 0,9 cm
 Ton: weich, Glimmer, Quarz, weiße, rote und graue Einschlüsse,
 feinporös
 Bem.: außen rußig
 Dat.: ca. Mitte 15. Jahrhunderts

Kat.Nr. K33

Tafel III

Fundnr.: 13/2 FO: Füllung B, Niv.: 4.50 m
 Typ: Kochtopf-Typ II-2
 Erh.: Randfragment
 Farbe außen: 5 YR 5/6 yellowish red, rau
 Scherbenfarbe: 5YR 5/6 yellowish red
 Maße: RDm 15 cm, erh. H 4,2 cm, Wst 0,5–0,8 cm,
 LipWst 0,6 cm
 Ton: weich, kompakt, viel Glimmer, weiße Einschlüsse, fein-
 porös
 Bem.: außen und innen rußig
 Dat.: 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts?

Kat.Nr. K31

Tafel III

Fundnr.: 16/8 FO: Füllung C, Niv.: 4.20 m
 Typ: Kochtopf- Typ II-2
 Erh.: Randfragmente mit Schulter und einem Henkel, Anp. 3
 Fragmente
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red, mittelseifig
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
 Maße: RDm 15,5 cm, erh. H 13,5 cm, HaDm 14,5 cm,
 HWst 1,9 cm, HBr 3,7 cm, Wst 0,7 cm, LipWst 0,6 cm
 Ton: weich, Glimmer, weiße und graue Einschlüsse, mittel-
 porös
 Bem.: außen rußig
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Kat.Nr. K34

Tafel IV

Fundnr.: 14/1 FO: Füllung C, Niv.: 4.35 m
 Typ: Kochtopf-Typ II-2
 Erh.: Randfragment mit einem abg. Henkel
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red, seifig
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
 Maße: RDm 16 cm, erh. H 4,6 cm, HWst 1,5 cm, HBr 3,5 cm,
 Wst 0,6 cm, LipWst 0,6 cm
 Ton: weich, viel Glimmer, Quarz, weiße Einschlüsse, mittel-
 porös
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Kat.Nr. K32

Tafel III

Fundnr.: 18/6 FO: Füllung C, Niv.: 4.00–3.55 m
 Typ: Kochtopf- Typ II-2
 Erh.: Randfragmente mit Schulter und einem Henkelansatz, Anp.
 2 Fragmente
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
 Maße: RDm 12 cm, HaDm 10,8 cm, erh. H 13,2 cm,
 Wst 0,8 cm, LipWst 0,7 cm
 Ton: weich, Glimmer, weiße und graue Einschlüsse, grobporös
 Bem. außen rußig
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Kat.Nr. K35

Tafel IV

Fundnr.: 11/1 FO: Füllung B, Niv.: 5.14–4.50 m
 Typ: Kochtopf- Typ II-2
 Erh.: Randfragment mit einem abg. Henkel
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red, seifig
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
 Maße: RDm 18 cm, erh. H 4,7 cm, LipWst 0,7 cm, Wst 0,7 cm,
 HBr 4,9 cm, HWst 2,1 cm
 Ton: weich, viel Glimmer, Quarz, weiße Einschlüsse, mittel-
 porös
 Bem: versintert
 Dat.: 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts?



K36

Kat.Nr. K36

Tafel IV

Fundnr.: 18/2 FO: Füllung C, Niv.: 4.00–3.55 m
 Typ: Kochtopf- Typ II-2
 Erh.: Rand mit Schulter und einem Henkel, Anp. 8 Fragmente
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red, rau
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
 Maße: RDm 16 cm, erh. H 17,7 cm, HaDm 14,2 cm,
 HWst 1,3 cm, HBr 3,1 cm, Wst 0,5–0,6 cm, LipWst 0,6 cm
 Ton: weich, Glimmer, Quarz, weiße und graue Einschlüsse,
 mittelporös
 Bem.: innen und außen rußig
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts



K37

Kat.Nr. K39

Tafel IV

Fundnr.: 18/4 FO: Füllung C, Niv.: 4.00–3.55 m
 Typ: Kochtopf- Typ II-2
 Erh.: Rand, Anp. 3 Fragmente
 Farbe außen: 10R 5/6 red, rau
 Scherbenfarbe: 10R 5/6 red
 Maße: RDm 15 cm, erh. H 4 cm, Wst 0,7 cm, LipWst 0,5 cm
 Ton: weich, viel Glimmer, Quarz, weiße Einschlüsse, mittel-
 porös
 Bem.: außen rußig
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Kat.Nr. K37

Tafel IV

Fundnr.: 16/9 FO: Füllung C, Niv.: 4.20 m
 Typ: Kochtopf- Typ II-2
 Erh.: Randfragment mit Schulter und einem Henkel
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red, rau
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
 Maße: RDm 14 cm, erh. H 11,5 cm, HaDm 13 cm,
 HWst 1,4 cm, HBr 3,6 cm, Wst 0,5–0,8 cm, LipWst 0,7 cm
 Ton: weich, Glimmer, weiße und graue Einschlüsse, mittel-
 porös
 Bem.: außen rußig
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Kat.Nr. K40

Tafel IV

Fundnr.: 19/1 FO: Füllung C, Niv.: 3.55 m
 Typ: Kochtopf- Typ II-2
 Erh.: Rand, Anp. 2 Fragmente
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red, rau
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
 Maße: RDm 16 cm, erh. H 3,9 cm, Wst 0,6–0,8 cm,
 LipWst 0,6 cm
 Ton: weich, viel Glimmer, Quarz, weiße Einschlüsse, mittel-
 porös
 Bem.: außen rußig
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Kat.Nr. K38

Tafel IV

Fundnr.: 19/6 FO: Füllung C, Niv.: 3.55 m
 Typ: Kochtopf- Typ II-2
 Erh.: Rand, Anp. 7 Fragmente
 Farbe außen: 2.5YR 5/6 red, rau
 Scherbenfarbe: 2.5YR 5/6 red
 Maße: RDm 15 cm, erh. H 5,8 cm, HaDm 13,9 cm,
 Wst 0,4–0,5 cm, LipWst 0,6 cm
 Ton: weich, Glimmer, weiße und graue Einschlüsse, mittel-
 porös
 Bem.: außen rußig
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Kat.Nr. K41

Tafel IV

Fundnr.: 14/2 FO: Füllung C, Niv.: 4.35 m
 Typ: Kochtopf- Typ II-2
 Erh.: Randfragmente, 2 Fragmente nicht Anp.
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red, rau
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
 Maße: RDm 15 cm, erh. H 5 cm, HaDm 13,4 cm, Wst 0,6 cm,
 LipWst 0,7 cm
 Ton: weich, viel Glimmer, weiße und graue Einschlüsse, fein-
 porös
 Bem.: außen und innen rußig
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Kat.Nr. K42

Fundnr.: 14/4 FO: Füllung C, Niv.: 4.35 m
 Typ: Kochtopf- Typ II-2
 Erh.: Randfragment
 Farbe außen: 2.5YR 5/6 red, rauh
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
 Maße: RDm 14 cm, erh. H 4 cm, Wst 0,6 cm, LipWst 0,5 cm
 Ton: weich, viel Glimmer, Quarz, rote Einschlüsse, feinporös
 Bem.: außen und innen rußig
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Tafel IV

Kat.Nr. K 43

Fundnr.: 16/6 FO: Füllung C, Niv.: 4.20 m
 Typ: Kochtopf-Typ II-2
 Erh.: Randfragment
 Farbe außen: 2.5YR 6/8 light red, seifig
 Scherbenfarbe: 2.5YR 6/8 light red
 Maße: RDm 15 cm, erh. H 4,5 cm, HaDm 15,2 cm,
 LipWst 0,5 cm
 Ton: weich, Glimmer, Quarz, feinporös
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Tafel V

II.2. Kasserollen

Kat.Nr. K44

Fundnr.: 15/2 FO: Füllung C, Niv. 4.30 m
 Typ: Kasserolle
 Erh.: Boden, Anp. 3 Fragmente
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red, rauh
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
 Maße: BDm 12 cm, erh. H 2,8 cm, BD 0,4 cm,
 Wst 0,7–1,0 cm
 Ton: weich, viel Glimmer, Quarz, rote Einschlüsse, mittelporös
 Bem.: außen rußig, innen am Boden angebrannt
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Tafel V

Maße: BDm 12 cm, erh. H 2 cm, Wst 0,8–1,1 cm, BD 0,6 cm
 Ton: weich, viel Glimmer, Quarz, weiße und graue Einschlüsse,
 mittelporös
 Bem.: außen und innen rußig, Boden angebrannt
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Kat.Nr. K45

Fundnr.: 16/2 FO: Füllung C, Niv: 4.20 m
 Typ: Kasserolle
 Erh.: Boden, Anp 3 Fragmente
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red, rauh
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red

Tafel V

Kat.Nr. K46

Fundnr.: 16/19 FO: Füllung C, Niv: 4.20 m
 Typ: Kasserolle
 Erh.: Boden- und Wandfragment
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red, seifig
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
 Maße: BDm 12 cm, erh. H 4 cm, Wst. 0,7–1,1 cm, BD 0,8 cm
 Ton: weich, viel Glimmer, Quarz, weiße und rote Einschlüsse,
 feinporös
 Bem.: außen und innen rußig
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Tafel V

III. Glasierte und unglasierte Vorratsbehälter und Töpfe

Kat.Nr. K47

Fundnr.: 37/3 FO: Füllung E, Niv. 1.00–0.70 m
 Typ: Vorratsbehälter
 Erh.: Bodenhälfte mit Wand
 Engobe: hellbeige S00 Y10 M00
 Glasur: matt, versintert
 Oi cremegrün S30 C30 Y50
 Farbe außen: 2.5YR 6/6 light red, seifig
 Scherbenfarbe: 2.5YR 6/6 light red
 Maße: BDm 8 cm, erh. H 8,7 cm, Wst 0,5–1,2 cm, BD 0,9 cm
 Ton: weich, viel Glimmer, weiße Einschlüsse, mittelporös
 Bem.: nur innen glasiert, abgeplatzte Kalkpartikel, Kerben auf
 der Oberfläche außen
 Dat.: 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts

Tafel V



K47

Kat.Nr. K48

Fundnr.: 34/5 FO: Füllung E, Niv.: 2.17–2.00 m
 Typ: Vorratsbehälter
 Erh.: Bodenfragment mit Wand
 Engobe: rosabeige Y20 M10 C00
 Glasur: matt, rau, versintert
 Oi cremegrün S30 C30 Y50 und cremegrün S20 C10 Y30
 Farbe außen: 2.5YR 6/6 light red, seifig
 Scherbenfarbe: 2.5YR 6/6 light red
 Maße: BDm 8 cm, erh. H 5,8 cm, Wst 0,6–1,3 cm, BD 1 cm
 Ton: weich, Glimmer, Quarz, weiße Einschlüsse, feinporös
 Bem.: nur innen glasiert, abgeplatze Kalkpartikel, Kerben auf der Oa
 Dat.: 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts

Tafel V

Maße: RDm 6 cm, erh. H 6,2 cm, HaDm 5,8 cm,
 Wst 0,4–0,5 cm, LipWst 0,4 cm
 Ton: weich, viel Glimmer, weiße Einschlüsse, feinporös
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Kat.Nr. K49

Fundnr.: 31/2 FO: Füllung D, Niv.: 3.26–2.47 m
 Typ: Vorratsbehälter
 Erh.: Bodenfragment mit Wand
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red, seifig
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
 Maße: BDm 10,2 cm, erh. H 9 cm, Wst 0,4–0,9 cm,
 BD 0,6 cm
 Ton: weich, Glimmer, Quarz, weiße Einschlüsse, grobporös
 Bem.: mit den Skeletten gemeinsam geborgen, unsorgfältige
 Ausarbeitung, abgeplatze Kalkpartikel
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Tafel V

Kat.Nr. K53

Fundnr.: 19/3 FO: Füllung C, Niv.: 3.55 m
 Typ: Topf
 Erh.: Randfragment
 Farbe außen: 7.5 YR 6/6 reddish yellow, seifig
 Scherbenfarbe: 7.5 YR 6/6 reddish yellow
 Maße: RDm 10 cm, erh. H 5,5 cm, Wst 0,4–0,5 cm,
 LipWst 0,3 cm
 Ton: weich, kompakt, viel Glimmer, weiße und graue Einschlüsse,
 feinporös
 Dat.: ca. Mitte des 15. Jahrhunderts

Tafel VI

Kat.Nr. K50

Fundnr.: 34/2 FO: Füllung E, Niv.: 2.17–2.00 m
 Typ: Vorratsbehälter
 Erh.: Bodenfragment mit Wand
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
 Maße: BDm 9 cm, erh. H 7,6 cm, Wst 0,4–0,6 cm, BD 0,5 cm
 Ton: weich, viel Glimmer, Quarz, weiße Einschlüsse, mittelporös
 Bem.: innen und außen rußig
 Dat.: ca. 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts

Tafel V

Kat.Nr. K54

Fundnr.: 34/3 FO: Füllung E, Niv.: 2.17–2.00 m
 Typ: Topf
 Erh.: Randfragment
 Glasur :orange-rosa Y70 M50 C30 (nach DuMont 2002), nur
 innen und am Lippenbereich
 Farbe außen: 5YR 5/2 reddish gray, rau
 Scherbenfarbe: 5YR 4/1 dark gray
 Maße: RDm 26 cm, erh. H 4,4 cm, Wst 0,9–1,8 cm,
 LipDm 2,8 cm
 Ton: mittel, viel Glimmer, viel Quarz, weiße Einschlüsse, grobporös
 Bem.: verformt, Fehlprodukt
 Dat.: ca. 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts

Foto

Kat.Nr. K51

Fundnr.: 34/6 FO: Füllung E, Niv.: 2.17–2.00 m
 Typ: Vorratsbehälter
 Erh.: Bodenfragment mit Wand
 Engobe: weiß S00 Y00 M00
 Glasur : matt, versintert, abgeblättert
 Oi cremegrün S30 C40 Y60
 Farbe außen: 2.5YR 6/6 light red, seifig
 Scherbenfarbe: 2.5YR 6/6 light red
 Maße: BDm 8 cm, erh. H 4,5 cm, Wst 0,8–1,4 cm, BD 0,8 cm
 Ton: weich, Glimmer, weiße und rote Einschlüsse, feinporös
 Bem. nur innen glasiert
 Dat.: ca. 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts

Tafel V



K54

Kat.Nr. K52

Fundnr.: 19/5 FO: Füllung C, Niv.: 3.55 m
 Typ: Gewürztopf?
 Erh.: Randfragment
 Farbe außen: 2.5YR 5/6 red, seifig
 Scherbenfarbe: 2.5YR 5/6 red

Tafel V

Kat.Nr. K55

Fundnr.: 16/11 FO: Füllung C, Niv.: 4.20 m
 Typ.: Topf
 Erh.: Randfragment
 Farbe außen: 2.5YR 5/6 red, rau
 Scherbenfarbe: 2.5YR 5/6 red
 Maße: RDm 14 cm, erh. H 3,4 cm, Wst 0,6 cm,
 LipWst 0,5 cm
 Ton: weich, Glimmer, weiße Einschlüsse, mittelporös
 Dat.: ca. Anfang der Mitte des 15. Jahrhunderts

Tafel VI

IV. Henkel

Kat.Nr. K56

Tafel VI

Fundnr.: 37/2 FO: Füllung E, Niv.: 1.00–0.70 m
Typ: Henkel
Erh.: Fragment
Dekor: Oa mit Silberglimmer und grau bemalt
Farbe außen: 5 YR 5/4 reddish brown, rau
Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/4 reddish brown und 2.5 YR 4/1 dark reddish gray
Maße: HBr 4,8 cm, erh. H 10,7 cm, HWst 1,8 cm
Ton: weich, viel Glimmer, Quarz, weiße Einschlüsse, mittelporös
Dat.: 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts



K56

Kat.Nr. K57

Tafel VI

Fundnr.: 11/3 FO: Füllung B, Niv.: 5.14–4.50 m
Typ: Henkel
Erh.: Fragment
Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red, rau
Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
Maße: HBr 3,7 cm, erh. H 10,7 cm, HWst 1,6 cm
Ton: weich, viel Glimmer, Quarz, grobporös
Dat.: 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts?

Erh.: Fragment
Farbe außen: 2.5 YR 6/6 light red, rau
Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
Maße: HBr 4,9 cm, erh. H 7,9 cm, HWst 1,7cm
Ton: weich, viel Glimmer, Quarz, weiße Einschlüsse, grobporös
Bem: Oa Goldglimmerreste
Dat.: 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts?

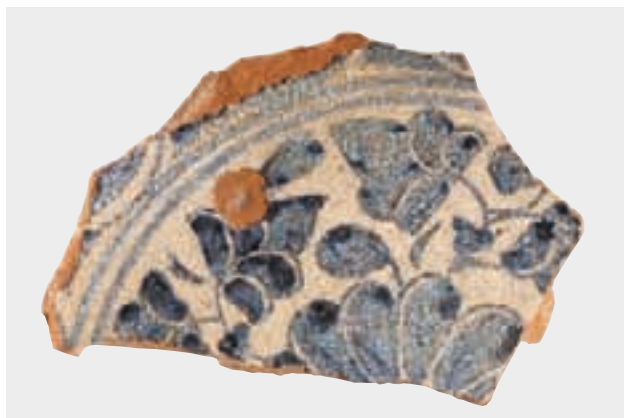
Kat.Nr. K58

Fundnr.: 07/5 FO: Füllung A, Niv.: 5.87–5.57 m
Typ: Henkel

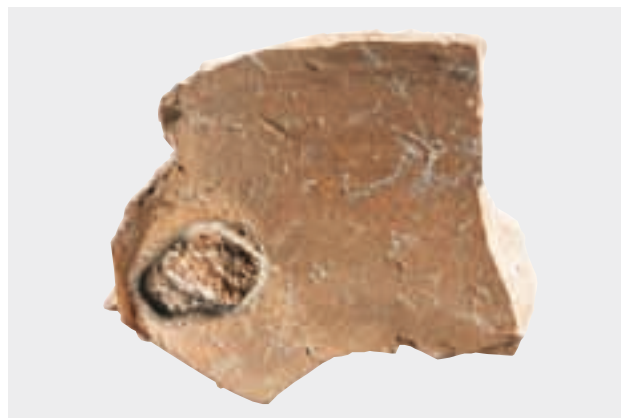
KERAMIKFUNDE VOR DEM PRÄFURNIUM SONDAGE 10/2006

Die Datierung dieser Objekte dürfte zwischen dem 14. und 15. Jahrhundert liegen⁶¹. Da viele davon Fehlprodukte aufweisen und deswegen keine Typologie in Einzelnen möglich ist, wurde davon abgesehen, sie in Einzelnen zu datieren. Sie wurden im Textteil ausgewertet.

I. Teller



K59



K60

Kat.Nr. K59

Fundnr.: 01/12 FO: Schutt
 Typ: Teller
 Erh.: Bodenfragment
 Engobe: creme S00 C00 Y10
 Glasur : Oi transparent
 Bemalung: Oi blau S30 M20 C50 und dunkelblau S80 M30 C90
 Oa schwarzgrün S99 C00 Y00
 Farbe außen: 7.5 YR 7/4 pink, seifig
 Scherbenfarbe: 5 YR 6/6 reddish yellow
 Maße: BDm 6,6 cm, erh. H 3,2 cm, StrH 0,9–1,3 cm, StrWst 0,9 cm, Wst 0,8 cm
 Bem.: sog. Milet-Ware, Oi blau-dunkelblauer Bemalung, Oa ist bis auf 1,7 cm zum Standring mit zum Teil unregelmäßigem Engobeauftrag versehen
 Ton: weich, Glimmer, weiße Einschlüsse, feinporös

Tafel VI

Engobe: dunkelbeige Y30 M00 C00
 Glasur: Oi S20 Y99 M50 gelbbraun bis S50 Y99 M70 braun
 Oa keine
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red, seifig
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/8 red
 Maße: BDm 6 cm, erh. H 2,8 cm, StrH 1,2–1,6 cm, StrWst 1,3 cm, Wst 0,9 cm
 Ton: weich, Glimmer, weiße Einschlüsse, feinporös
 Bem: Nur innen glasiert, faltige Glasur, Fehlprodukt

Kat.Nr. K60

Fundnr.: 01/7 FO: Schutt
 Typ: Teller?
 Erh.: Bodenfragment
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red, seifig
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/8 red
 Maße: BDm 8,8 cm, erh. H 2,9 cm, StrH 1,3–1,7 cm, StrWst 1,5 cm, Wst 0,8 cm
 Ton: weich, Glimmer, weiße Einschlüsse, feinporös
 Bem.: unglasiert, angeklebter, abgebrochener Tripodenfuß, Fehlprodukt

Tafel VI

Kat.Nr. K62

Fundnr.: 01/8 FO: Schutt
 Typ: Teller
 Erh.: Bodenfragment
 Engobe: dunkelbeige Y40 M10 C00
 Glasur: Oi grün S30 C90 Y90, versintert
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red, seifig
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/8 red
 Maße: BDm 5,6 cm, erh. H 2,9 cm, StrH 1,7–1,8 cm, StrWst 1,3 cm, Wst 0,7 cm
 Ton: weich, Glimmer, weiße Einschlüsse, mittelporös
 Bem: verformt, am Standring Glasurfarbereste

Foto

Kat.Nr. K63

Fundnr.: 01/10 FO: Schutt
 Typ: Teller?
 Erh.: Bodenfragment
 Engobe: dunkelbeige Y40 M10 C00
 Glasur: Oi grügelb S40 C40 Y90, versintert und irisiert
 Oa keine
 Farbe außen: 2.5 YR 4/2 weak red, seifig
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 4/1 dark reddish gray
 Maße: verformt
 Ton: weich, Glimmer, weiße Einschlüsse, feinporös
 Bem: verformt, graue Scherbenfarbe, Fehlprodukt

Foto

Kat.Nr. K61

Fundnr.: 01/9 FO: Schutt
 Typ: Teller
 Erh.: Bodenfragment

Tafel VI

⁶¹ vgl. PFEIFFER-TAŞ, Kap. 2 u. Kap. 3.



K62



K63

II. Vorratsbehälter

Kat.Nr. K64

Fundnr.: 01/4 FO: Schutt
 Typ: Vorratsbehälter
 Erh.: Bodenfragment
 Farbe außen: 2.5 YR 5/4 reddish brown
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/8 red
 Maße: BDM 9 cm, erh. H 7 cm, BD 0,6 cm, Wst 0,6 cm
 Ton: weich, Glimmer, Quarz, weiße Einschlüsse, feinporös

Tafel VI

Kat.Nr. K65

Fundnr.: 01/5 FO: Schutt
 Typ: Vorratsbehälter
 Erh.: Bodenfragment
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 4/8 red
 Maße: BDM 10 cm, erh. H 3,6 cm, BD 0,5 cm, Wst 0,7 cm
 Ton: weich, Glimmer, Quarz, weiße Einschlüsse, mittelporös

Tafel VI

III. Henkel

Kat.Nr. K66

Fundnr.: 01/1 FO: Schutt
 Typ: Henkel
 Erh.: Fragment
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red und 2.5 YR 5/2 weak red
 Maße: HBr 3,2 cm, HWst 1,5 cm
 Ton: weich, Glimmer, weiße und graue Einschlüsse, mittelporös

Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red und 2.5 YR 5/2 weak red
 Maße: HBr 4 cm, HWst 1,5 cm
 Ton: weich, Glimmer, weiße und graue Einschlüsse, mittelporös

Kat.Nr. K67

Fundnr.: 01/2 FO: Schutt
 Typ: Henkel
 Erh.: Fragment
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red

Kat.Nr. K68

Fundnr.: 01/3 FO: Schutt
 Typ: Henkel
 Erh.: Fragment
 Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red
 Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red und 2.5 YR 5/2 weak red
 Maße: HBr 1,4 cm, HWst 2,4 cm
 Ton: weich, Glimmer, weiße und graue Einschlüsse, mittelporös

IV. Dreifuß

Kat. Nr. K69

Fundnr.: 01/6 FO: Schutt
Glasurreste: schwarz S99 C00 Y00
Farbe: 5 YR 6/6 reddish yellow
Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
Maße: Wst 1,2 cm, Fußhöhe 2,2 cm, Fußbreite 1,7 cm
Ton: weich, weiße Einschlüsse, feinporös

Foto



K69

V. Krug

Kat. Nr. K70

Typ: Krug FO: Schutt
Fundnr.: 01/11
Erh.: Halsfragment
Farbe außen: 2.5 YR 5/6 red
Scherbenfarbe: 2.5 YR 5/6 red
Maße: Wst 1,3 cm
Ton: weich, Glimmer, Quarz, weiße Einschlüsse, mittelporös
Bem: Goldglimmerauftrag